Nr. 7 — 164. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Donnerstag, 9. Januar 1930

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landeszeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf", „Gut Brand", „Deutsches Lied" „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 ℳ, im Postbezug 2,20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt bei Streik Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausg. u. Verleger: Hofrat Staercke. Verantwortl. Redakteur: Erich Meinhard; für die Anzeigen: Wilhelm Brand. — Druck der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtlich in Detmold. — Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstraße 14. — Fernsprech-Sammelnummer 2441.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pf., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pf., amtliche Anzeigen 25 G.-Pf. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pf. Schwierigerer Satz mit 50% Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M. bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 2441. — Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Zehn Jahre Kampf dem Versailler Diktat

Von Dr. phil. h. c. Hans Draeger, Geschäftsführendes Vorstandsmitgl. des Arbeitsausschusses Deutscher Verbände.

Am 10. Januar sind es 10 Jahre, daß das deutsche Volk einen schweren Leidensweg geht. Auf alle Deutschen, auf das Leben des einzelnen, auf die Entwicklung der deutschen Wirtschaft, auf die Führung der deutschen Außenpolitik wirkt das Versailler Diktat bestimmend und entscheidend ein. Ein Jahrzehnt schon lastet auf uns der Druck dieses furchtbaren Diktatfriedens, drücken bei jedem Schritt und Tritt, den wir als einzelne, als Volk und Nation tun, die Fesseln, die man in Versailles um uns gelegt hat. Die Stürme, die in den vergangenen zehn Jahren über das deutsche Volk hinweggegangen sind, haben mehr denn einmal seinen Bestand als Staat und Nation ernstlich bedroht. Bei der Vielgestaltigkeit und dem fortwährenden jähen Wechsel der Ereignisse ist ihm vielfach die Erkenntnis verwischt und getrübt worden, daß alle die politischen Irrungen und Wirrungen, die materiellen Sorgen und Entbehrungen, die seelischen Nöte und Bedrängnisse, deren Opfer es in diesem Zeitraum gewesen ist, von jenem 10. Januar 1920 ihren Ausgang nahmen, an dem das ein halbes Jahr vorher, am 28. Juni 1919, unter Drohung und Gewalt aufgezwungene Friedensdiktat in Kraft trat.

Ebenso lange wird auch, freilich in den durch das Diktat bedingten Grenzen, der Kampf um die Befreiung von diesen Fesseln geführt, versucht das deutsche Volk Mittel und Wege ausfindig zu machen, die es wieder zur Freiheit führen könnten. Hierbei geht es vielfach um internationale Probleme, um das Selbstbestimmungsrecht der Völker, um Minderheitenrecht und Minderheitenschutz, Mandatsherrschaft, Abrüstung, Kriegsächtung und Kriegsverhinderung, Förderung der Weltwirtschaft und des Welthandels. Mit ihrer Lösung sind aber auch nationale Ziele eng verbunden, die Befreiung von harten Fesseln, in die Versailles das deutsche Volk, seine Brüder und Schwestern jenseits der Grenzpfähle geschlagen hat. Und wie auf diesem internationalen Gebiet müssen die Waffen des Rechts und der Moral, die uns die durch Versailles in ihr Gegenteil verkehrten Grundlagen des Wilson-Programms und des Vorfriedensvertrages in die Hand gegeben haben, ebenso im Kampf um unsere rein nationalen Interessen geführt werden. Sie sind auf politischem, wirtschaftlichem, kulturellem und sozialem Gebiet durch die fremden Besatzungstruppen und Kontroll-Einrichtungen, durch die ungerechten Grenzziehungen, durch die Reparationen, durch die Internationalisierung der deutschen Ströme und anderes schwer beeinträchtigt worden. Schließlich aber gilt es dem deutschen Ansehen und der deutschen Ehre durch Beseitigung der Kriegs- und Kolonialschuldlüge wieder die Geltung in der Welt zu verschaffen, die sie ehemals besaßen.

Die Bewegung gegen Versailles, deren Geburtsstunde die der Unterzeichnung des Diktats selbst ist, stellt sich als eine ohne jede propagandistische Wirkung spontan aus dem deutschen Volk herauswachsene Strömung dar. Von vornherein laufen innerhalb dieser Strömung eine große Fülle verschiedenartiger Meinungen einher. In einem aber sind sich diese in ihrem inneren Wesen verschiedenen Auffassungen völlig einig, in dem nämlich, daß der in Versailles unter der Androhung der Waffengewalt und der Fortsetzung der Hungerblockade geschaffene Rechtszustand ein befriedigendes Recht für Europa nicht geschaffen hat. In dem Sinne, daß der zwangsweise geschaffene Versailler Zustand nicht dauernd bestehen kann, sind von Anfang an alle Deutschen, ohne Unterschied ihrer Schicht und ihrer Partei, „Revisionisten" gewesen.

Vielfach spielen am Anfang und spielen auch heute noch innerpolitische Zielsetzungen in die Bewegung hinein; doch ist immer wieder in allen Kreisen das Bestreben vorhanden gewesen, auf diesem Gebiet überparteilich zusammenzuwirken. Und so hat man sich schon 1921 im Arbeitsausschuß Deutscher Verbände eine überparteiliche Spitzen- und Arbeitsstelle geschaffen, die die Fülle von Einzelkräften zusammenfaßt, gemeinsame Ziele herausarbeitet und herausstellt, einen gemeinsamen überparteilichen Willen heranbildet und von dieser überparteilichen Plattform aus dem so gebildeten Willen Geltung verschaffen will. Seitdem in der denkwürdigen Kundgebung vom 11. Dezember 1922 die sämtlichen deutschen Spitzengewerkschaften sich auf den Boden dieser Bestrebungen gestellt haben, ist die breite Plattform des gesamten deutschen Volkes für sie gegeben. Zwei Drittel der deutschen Bevölkerung sind durch die im Arbeitsausschuß Deutscher Verbände vereinigten Organisationen zu einem festen Block zusammengeschlossen, der die Revision von Versailles mit allen Mitteln des Rechts und der Moral erkämpfen will.

Gegenüber den ersten Jahren nach Versailles hat die deutsche Politik auf manchen Gebieten wieder ein gewisses Maß von Bewegungsfreiheit erlangt. Bis zur restlosen Anerkennung Deutschlands als gleichberechtigter, in allen ihren Handlungen und Unterlassungen souveräner Großmacht ist aber doch noch ein weiter Weg zurückzulegen. Ihrer Wiedererlangung liegt stets noch der schwere Block von Versailles im Wege. Ihn zu beseitigen und das Diktat von Versailles nicht durch Gewalt, sondern mit friedlichen Mitteln seiner größten Mißgriffe zu entkleiden, sind Möglichkeiten vorhanden. Schon ist im ersten Jahrzehnt die Starrheit des namentlich von französischer Seite verkündeten Grundsatzes von der ewigen Unantastbarkeit des Vertragswerkes in vielen Stellen durchbrochen worden. Diese Bresche gilt es zu erweitern, nicht nur zu unserer eigenen Befreiung, sondern auch um die in der Präambel des Vertrages enthaltenen, von Idealismus getragenen Verheißungen für ein neues Leben unter den Völkern zu verwirklichen.

Die Sanktionsfrage im Haag

Ueberreichung des französischen Memorandums

wtb. **Haag**, 8. Jan. **Von französischer Seite sind heute nachmittag bei der deutschen Delegation die erwarteten Vorschläge, die die Diskussionsgrundlage für die Behandlung der Sanktionsfrage abgeben sollen, eingetroffen. Diese Grundlagen werden morgen in einer Besprechung zwischen den Ministern Dr. Curtius, Wirth, Tardieu und Briand erörtert werden, wobei vermutlich der ganze Komplex der offenen Fragen im engeren Kreise durchgesprochen werden wird.**

Der heutige Tag, der als verhandlungsfreier eigentlich der Ruhe hätte dienen sollen, war bei der deutschen Delegation mit außerordentlich vielen Arbeiten ausgefüllt. Die deutschen Sachverständigen, Geheimrat Kastl und Dr. Melchior, nahmen heute mit den hier anwesenden übrigen Pariser Sachverständigen wegen der umstrittenen Frage des Zahlungstermins Fühlung. **Es ergab sich, daß die Sachverständigen keine Uebereinstimmung erzielen konnten. Eine eingehende schriftliche Darlegung hierüber ist in Vorbereitung begriffen.**

Reichswirtschaftsminister Schmidt führte eingehende Besprechungen mit dem englischen Handelsminister Graham über Sachlieferungen und Eisenbahnfragen. Ferner hat Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer mit dem englischen Schatzkanzler Snowden über den Wunsch der Gläubigermächte nach Positivierung des negativen Pfandrechtes und die Form der Nachzahlungen für den Fall eines Moratoriums unterhandelt.

Die vorerwähnten Besprechungen dienten der Vorbereitung der morgigen Plenarverhandlungen. Diese werden sich voraussichtlich auf die vier offenen Fragen beschränken: 1. Die Geschäftsführung der Reichsbahn; 2. Positivierung des negativen Pfandrechts; 3. die Nachzahlungen für den Fall eines Moratoriums, und 4. die Frage des monatlichen Zahlungstermins.

Der österreichische Bundeskanzler Schober stattete heute nachmittag dem französischen Ministerpräsidenten Tardieu einen etwa einhalbstündigen Besuch ab.

Frankreichs Standpunkt zur Sanktionsfrage

wtb. **Paris**, 8. Jan. Der Haager Sonderberichterstatter der Agentur Havas meldet, daß die französische Delegation unter dem Vorsitz Tardieus heute vormittag zusammengetreten sei, um ihre Stellungnahme zum künftigen juristischen Regime zwischen Deutschland und seinen Gläubigern auf Grund der Inkraftsetzung des Youngplans festzulegen. Es handle sich darum, zu bestimmen, unter welchen Bedingungen neue Sanktionen gegen Deutschland im Falle, daß Deutschland einen Verstoß gegen seine Verpflichtungen begehe, in Frage kommen könnten. Die französische Regierung habe die Schaffung eines besonderen Schiedsgerichtes vorgeschlagen, doch sei diese Neuerung von den Vertretern Deutschlands mißbilligt worden. Sie hätten die Ansicht vertreten, daß es unnütz sei, ein neues Rechtsverfahren zu schaffen, da ja der Internationale Gerichtshof diese Aufgabe wie üblich erfüllen könnte. Die französische Delegation habe sich diesem Verfahren, das alle Garantien gebe, angeschlossen. Wenn der Haager Schiedsgerichtshof feststelle, daß Deutschland nicht zahle und Deutschland seine Zahlungen dennoch nicht fortsetze, so sei es klar, daß Deutschland damit selbst das Youngplanabkommen zerreiße und die Gläubigermächte sich alsdann wieder unter dem allgemeinen Regime des Versailler Vertrages befinden würden, und zwar mit allen Folgen, die sich daraus vom Gesichtspunkt der Anwendung von Sanktionen ergeben könnten.

Tardieu habe heute vormittag über diese Fragen auch mit Snowden verhandelt.

Die Hochzeitsfeier in Rom

Die Trauung des italienischen Kronprinzen

wtb. **Rom**, 8. Jan. Schon am frühen Morgen versammelte sich eine unübersehbare Menschenmenge in der Umgebung des Quirinals, um der Ankunft der fürstlichen Hochzeitsgäste beizuwohnen und um die Neuvermählten nach der Eheschließung zu begrüßen. Das Wetter war prächtig, die Stadt geschmückt und in festlicher Stimmung.

Der Brautzug, in dem der König von Belgien mit seiner Tochter, der italienische Kronprinz mit seiner Mutter, der König von Italien mit der belgischen Königin schritten, begab sich nach der Paulinischen Kapelle, wo der Erzbischof von Pisa, Kardinal Maffi, die Eheschließung vollzog. Als er an den Prinzen von Piemont die übliche Frage richtete, wandte sich dieser, bevor er antwortete, nach seinem Vater um, der seine Einwilligung gab. Dieselbe Szene wiederholte sich bei der Prinzessin Marie José.

Kardinal Maffi las nach der Trauung eine Messe, die der Kirchenchor mit seinem für diese Gelegenheit besonders komponierten Gesang begleitete.

Nach der Messe verlas Kardinal Maffi die Trauungsurkunde, die sodann von den Neuvermählten, dem Kardinal und den Trauzeugen unterzeichnet wurde. Darauf nahm der Hochzeitszug wieder Aufstellung und bewegte sich, diesmal mit den Neuvermählten an der Spitze, unter dem Jubel der auf dem Quirinalplatz wartenden Volksmenge nach dem Thronsaal. Das junge Ehepaar zeigte sich mit seinen Eltern auf dem Balkon. Im St. Johannis-Saal nahm der Senatspräsident in der Eigenschaft als Standesbeamter die Eintragung der Eheschließung in das Zivilstandsregister vor. Das Paar begab sich hierauf zum Vatikan, um dem Papst einen Besuch abzustatten.

Verhaftungen zur Hochzeit

Wie aus Wien gemeldet wird, sind im Zusammenhang mit den Sicherheitsmaßnahmen, die zum Schutze der Hochzeitsfeierlichkeiten des italienischen Kronprinzen getroffen wurden, in Tirol eine Anzahl von Deutschen verhaftet worden. Unter ihnen befindet sich der frühere Sekretär des Deutschen Verbandes in Bozen, der gerade erst aus einer längeren Haftstrafe entlassen worden war, und weiter sind Deutsche aus allen Schichten der Tiroler Bevölkerung in Haft genommen worden. Es fällt aus der Entfernung schwer, zwischen dem Kampf der Tiroler um ihr Volkstum und den römischen Hochzeitsfeierlichkeiten einen Zusammenhang zu finden, und man darf gespannt sein auf die Begründung, die die faschistische Gewaltherrschaft diesen neuesten Maßnahmen ihrer Italianisierungspolitik geben wird.

Revolution in Albanien?

Es ist lange Zeit verhältnismäßig still gewesen von dem Königreich Albanien, nachdem der italienisch-südslawische Wettbewerb hier eine seiner gefährlichsten Reibungsflächen gehabt hat, die nur mit großer Mühe ausgeschaltet wurde. Italien hat inzwischen zwar nach Kräften weiter versucht, nicht nur seinen wirtschaftlichen, sondern auch seinen politischen und militärischen Einfluß in Albanien zu stärken. Aber die Belgrader Politik hat gezeigt, daß sie die Eigenart Albaniens besser zu schonen und zu behandeln versteht, und der italienische Einfluß ist in letzter Zeit nach dem Urteil Landeskundiger merkbar zurückgegangen. Diese Tatsache mußte notwendigerweise auch auf die Stellung des Königs Achmed Zogu rückwirken, der den italienischen Bestrebungen sehr weit entgegengekommen war und sich infolgedessen die Feindschaft der albanischen Nationalisten zugezogen hatte. Die Agitation gegen ihn, die bei der Feindseligkeit der verschiedenen großen albanischen Familienverbände gegeneinander und in der Gegnerschaft des Großgrundbesitzes gegen den König starke Nahrung fand, scheint nun zu einer revolutionären Verschwörung gegen Achmed Zogu geführt zu haben. Belgrader Nachrichten sprechen davon, daß bereits eine revolutionäre Bewegung ausgebrochen sei, die die Stellung Achmed Zogus ernsthaft gefährde. Diese Nachrichten finden zwar einstweilen keine Bestätigung von griechischer oder italienischer Seite, und sie liegen immerhin so sehr im südslawischen Interesse, daß man annehmen könnte, bis zu einem gewissen Grade sei hier der Wunsch der Vater des Gedankens. Die nächsten Tage werden sicherlich zuverlässige Berichte bringen, aus denen dann klarer zu erkennen sein wird, ob Achmed Zogu durch seine italienfreundliche Politik tatsächlich seine Krone ernsthaft in Gefahr gebracht hat.

Die Saarverhandlungen, die am 20. Dezember abgebrochen wurden und die ursprünglich am 10. Januar in Paris wieder beginnen sollten, werden, nachdem durch die Haager Konferenz eine gewisse Verzögerung eingetreten ist, laut „Voss. Zeitung" am 15. Januar in Paris von neuem aufgenommen werden.

„Der Schweinestall"

Beschimpfung der Reichsfarben.

wtb. **Hamburg**, 8. Jan. Die Strafabteilung des Amtsgerichtes hat den nationalsozialistischen Bürgerschaftsabgeordneten Hüttmann auf Grund des Republikschutzgesetzes zu 6 Wochen Gefängnis und den Schriftleiter der „Hansischen Warte", Harke, zu einer Geldstrafe von 200 Reichsmark verurteilt.

Hüttmann hatte in einem Artikel in der „Hansischen Warte" geschrieben: „Auf die Staatsform kommt es nicht an. Es kommt auch nicht darauf an, ob man einen Schweinestall schwarz-weiß-rot oder schwarz-rot-hühnereigelb oder meinetwegen auch golden anstreicht. Bleibt es nicht immer ein Schweinestall?"

In der Begründung des Urteils führte der Vorsitzende aus, eine Beleidigung der Staatsform liege nicht vor, was der gleichzeitige Gebrauch der Farben Schwarz-Weiß-Rot und Schwarz-Rot-Gold beweise. Die Staatsgesinnung als die eines Schweinestalles zu bezeichnen, sei eine scharfe, aber keine strafbare Kritik. Das Gericht erblicke jedoch **entgegen der Auffassung des Reichsgerichtes** in dem Ausdruck „hühnereigelb" eine Beschimpfung der Reichsfarben.

Der im Zusammenhang mit dem Mord an Rathenau seinerzeit verurteilte Ernst Werner Techow ist am Dienstag nachmittag nach 7½jähriger Haft aus dem Strafgefängnis Halle freigelassen worden.

Zusammenstöße im Georgier-Prozeß

wtb. **Berlin**, 8. Jan. Am heutigen dritten Verhandlungstag des Tscherwonzenfälscher-Prozesses ist der Zuhörerraum überfüllt. Der Angeklagte Schmidt fehlt, weil am Dienstag sein Vater gestorben ist. Mit Zustimmung aller Prozeßbeteiligten wird jedoch die Verhandlung fortgesetzt. Sofort erhebt sich Rechtsanwalt Bär und beantragt, die Untersuchungshaft gegen Sadatieraschwili aufzuheben. Er weist darauf hin, daß die ganze Berliner Presse es gestern als die erstaunlichste Tatsache bezeichnet habe, daß dieser „junge Mann" bereits seit 27 Monaten in Untersuchungshaft sitze.

Der Antrag auf Freilassung des Sadatieraschwili führte zu

Zusammenstößen zwischen dem Vorsitzenden und dem Verteidiger.

Dr. Menz wies auf die Besorgnis hin, daß die Unabhängigkeit des Gerichtes nicht genügend gewahrt sei.

Vorsitzender: Ich entziehe Ihnen in dieser Sache das Wort!

Rechtsanwalt Menz: Zwischen dem Auswärtigen Amt und der Sowjetregierung haben sogar Verhandlungen über die Höhe der Strafe stattgefunden.

Vorsitzender: Das Gericht ist unabhängig. Was wollen Sie eigentlich?

Rechtsanwalt Menz: Ich will verhindern, daß das Gericht sich beeinflussen läßt durch Verhandlungen mit dem Auswärtigen Amt.

Vorsitzender: Ich entziehe Ihnen in dieser Hinsicht das Wort.

Nach weiteren Auseinandersetzungen zwischen Rechtsanwalt Menz und dem Vorsitzenden bekämpft Oberstaatsanwalt Texlaff den Antrag auf Entlassung des Sadatieraschwili aus der Haft. Die lange Haft sei zu bedauern, aber es sei nicht ungesetzlich verfahren worden. Von einem Eingriff des Ministeriums des Innern oder gar des Auswärtigen Amtes sei nichts bekannt.

Nach der Mittagspause verkündete der Vorsitzende den Beschluß, daß der Haftentlassungsantrag für Sadatieraschwili abgelehnt sei, da der Fluchtverdacht nicht beseitigt sei.

Heute wurden ferner die Angeklagten Dr. Becker und Böhle vernommen.

Ehe die Sitzung geschlossen wurde, kam Rechtsanwalt Bär noch einmal auf den Haftentlassungsantrag zugunsten von Sadatieraschwili zurück. Das Gericht beschloß endlich, daß der Angeklagte Basilius Sadatieraschwili mit der weiteren Untersuchungshaft verschont werden soll, wenn er 1000 Mark aus eigenen Mitteln hinterlegt, sowie eine Bürgschaft von 1000 Mark seines Verteidigers Rechtsanwalt Bär.

Der Vorsitzende fragte, wann die Bürgschaft geleistet werden könne. Rechtsanwalt Bär erklärte, daß das hoffentlich morgen der Fall sein könne.

Die Vernehmung der letzten beiden Angeklagten findet morgen statt.

Räuberischer Ueberfall auf hohe chinesische Beamte

wtb. **Futschau**, 8. Jan. **Gestern drangen Räuber in ein Gebäude, in dem ein offizielles Festessen stattfand. Sie bedrohten die Gäste mit Pistolen, fesselten sie mit Stricken und schleppten sie mit sich fort. Unter den Opfern dieses Ueberfalles befindet sich der Oberbefehlshaber der chinesischen Marine, Jangschutschuang, der Zivil-Gouverneur der Provinz Fukien und fünf andere Mitglieder der Provinzregierung. Jangschutschuang wird in einem unbekannten Versteck in Futschau selbst gefangen gehalten, während die anderen nach einen Ort am oberen Lauf des Flusses Minkiang gebracht wurden.**

Neues vom Tage

Grubenunglück auf der Zeche Zollern II.

Auf der Zeche Zollern II bei Castrop-Rauxel wurden vier Bergleute durch plötzlich hereinbrechende Gesteinsmassen verschüttet. Ein Knappe wurde sofort getötet, die drei anderen, die nach kurzer Zeit geborgen werden konnten, haben mehr oder weniger schwere Verletzungen davongetragen.

Aufklärung eines Mordes nach 10 Jahren.

Die Ehefrau des Kastellans des damaligen Oberlyzeums in der Schillerstraße in Erfurt, Karl Flemming, hat der Polizei Anzeige erstattet, daß ihr Mann im Juni 1920 die 57jährige Frau Albine Lenzer, die bei der Familie Flemming wohnte, im Keller der Säule mit einer Kohlenschaufel erschlagen, die Leiche zerstückelt und in einem eisernen Füllofen verbrannt habe. Flemming wurde festgenommen und hat die Tat eingestanden.

Unregelmäßigkeiten beim Bezirksamt Berlin-Lichtenberg.

Seit einigen Tagen schwebt gegen den besoldeten Stadtrat Preindl beim Bezirksamt Berlin-Lichtenberg ein Verfahren, das zur vorläufigen Amtsenthebung des Beschuldigten geführt hat. Schon seit längerer Zeit war das Gerücht verbreitet, daß Stadtrat Preindl sich durch dienstwidrige Amtshandlungen persönliche Vorteile verschafft haben soll. Man ging diesen Anschuldigungen nach und fand sie auch zum Teil bestätigt. Das Ergebnis der bisherigen Untersuchung wurde daraufhin dem Oberpräsidenten mitgeteilt, der das Disziplinarverfahren gegen Stadtrat Preindl angeordnet hat.

Geständnis eines Raubmörders.

Der kürzlich in Hamburg verhaftete Arbeiter Wilhelm Müller hat jetzt den Beamten der Landeskriminalpolizei Wesermünde eingestanden, am 19. Dezember v. Js. den sozialdemokratischen Kreistagsabgeordneten und Eierhändler Steffens aus Moisburg unweit Buxtehude überfallen zu haben. Steffens, der mit einem eisernen Rohr niedergeschlagen wurde, ist später seinen Verletzungen erlegen. Müller gibt an, den Raubüberfall ausgeführt zu haben, um sich Geld für das Weihnachtsfest zu verschaffen.

Das Schicksal eines Wilderers

Der als Wilderer bekannte Arbeiter Emil Jacobs aus Halberstadt wurde in einem Dickicht bei Blankenburg erschossen aufgefunden. Nach den Ermittelungen ist festgestellt, daß der Mann beim Wildern ein dichtes Gestrüpp durchschritt und dabei mit dem Fuß auf den Abzughahn des Gewehres gekommen ist. Die Kugel war ihm ins Herz gedrungen und hatte seinen sofortigen Tod herbeigeführt. Einige Meter von ihm entfernt lag ein erlegtes Reh.

Fünf Todesopfer einer Familie infolge einer Petroleumexplosion.

Durch eine Petroleumexplosion wurden in Indianapolis fünf Mitglieder einer Familie getötet. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß ein Mann Petroleum in den Ofen goß, um das Feuer anzufachen. Die Petroleumkanne explodierte, wobei der Mann, seine Frau und drei Kinder tödliche Brandwunden erlitten. Nur zwei Kinder, 6 Monate alte Zwillinge, kamen mit dem Leben davon.

Nach einer Meldung des B. T. hat der erste Vorsitzende der Deutschnationalen Volkspartei in Leipzig, Reichsgerichtsrat Vellmann, an den Parteivorstand ein Schreiben gerichtet, in dem er seinen Rücktritt von dem Amt des Vorsitzenden erklärt, das er sechs Jahre lang inne hatte. Er begründet diesen Schritt damit, daß er nicht mehr in der Lage sei, die Politik Dr. Hugenbergs zu vertreten.

Der Reichsparkommissar ist laut „Berl. Lok.-Anz." vom Reichsarbeitsminister ersucht worden, die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung in Bezug auf ihre Organisation usw. durchzuprüfen.

Die Zahl der bei dem Eisenbahnunglück in der Nähe von Guelma in Algier ums Leben gekommenen Personen beträgt 18. Sieben Leichen liegen noch unter den Trümmern.

In der Nacht zum Mittwoch ist im Hedwig-Krankenhaus in Berlin der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Wilhelm Schlüter an den Folgen eines schweren Schlaganfalles gestorben. Der Abgeordnete Schlüter wurde im Wahlkreis 17 (Westfalen-Nord) gewählt. Seine Nachfolgerin ist, dem „Abend" zufolge, Frau Karoline Dettmer in Minden.

Lippe-Land

Die Arbeitsmarktlage in Lippe

Über 6000 Unterstützungsempfänger.

Gegenüber der Vorwoche ist die Arbeitsmarktlage in Lippe weiter ungünstiger geworden. Die Verschlechterung ist jedoch längst nicht in dem Maße eingetreten, wie in der vorigen Woche. Es scheint so, daß der Höhepunkt der diesjährigen Arbeitslosigkeit allmählich erreicht ist. In der Landwirtschaft ist die Lage weiterhin still. In der Möbelindustrie sind die zu Weihnachten und Neujahr vorübergehend entlassenen Arbeitskräfte fast restlos wieder eingestellt. Die Lage in der Nahrungsmittelindustrie ist uneinheitlich, insbesondere liegen die Keksfabriken und Zigarrenfabriken zum Teil still. In beiden Berufszweigen ist jedoch eine baldige Besserung zu erwarten.

Die Zahl der Arbeitsuchenden beträgt in dieser Woche 9977 (9144), wovon 5896 (5111) Arbeitslosenunterstützung und 127 (120) Krisenunterstützung beziehen. Vertragsmäßig arbeitslos sind 4854 (4144) Personen. Bei Notstandsarbeiten werden zurzeit 69 (69) Mann beschäftigt. Der Gesamtzugang an Arbeitsuchenden beträgt in dieser Woche 833 (1789), der Zugang an Unterstützungsbeziehern 785 (366). An den Zugängen an Arbeitsuchenden sind die Außenberufe wie folgt beteiligt: Ziegler 372 (784), Maurer 249 (545), Bauhilfsarbeiter 73 (287). Aus diesen Zahlen geht hervor, daß der Zugang aus den Außenberufen gegenüber der Vorwoche um rund 50 Prozent zurückgegangen ist.

Fahrplanänderung

Vom Montag, dem 13. Januar d. J. ab, wird in Schieder der Anschluß von Personenzug 717 W von Blomberg an den Triebwagen 1243 W nach Hameln hergestellt. Die Züge 717 W und T. 1243 W verkehren dann bis 31. März 1930 in folgendem Fahrplane:

T. 1243 W Steinheim ab 6.27 (statt 6.14); Wöbbel ab 6.32 (statt 6.20); Schieder an 6.39 (statt 6.28).

P. 717 W Blomberg ab 6.21 (statt 6.31); Nolteshof ab 6.30 (statt 6.40); Schieder an 6.35 (statt 6.45).

T. 1243 W Schieder ab 6.40 (statt 6.29); Lügde ab 6.51 (statt 6.40); Bad Pyrmont ab 6.57 (statt 6.46); Welsede ab 7.05 (statt 6.54); Emmerthal an 7.13 (statt 7.02); Emmerthal ab 7.18 (statt 7.08); Tündern ab 7.24 (statt 7.14); Hameln an 7.30 (statt 7.20).

— **Bescheinigungen über Lohnsteuerrückzahlungen.** Um unnötige Wege und Rückfragen zu vermeiden, wird mitgeteilt, daß die Bescheinigungen für die Erwerbslosigkeit des vergangenen Jahres von den Nebenstellen des Arbeitsamtes Detmold kaum vor Mitte des Monats ausgestellt werden können. Beunruhigungen bezüglich verspäteter Eingabe ans Finanzamt sind nicht angebracht, da die Einreichungsfrist bis zum 31. März d. Js. läuft.

— **Wichtig für Hoteliers und Gastwirte!** Wir werden gebeten, darauf aufmerksam zu machen, daß am kommenden Freitag, 10. Jan., nachm. 2 Uhr, auf Einladung des Provinzial-Wirteverbandes Hannover der 1. Präsident des Deutschen Gastwirteverbandes, Herr Köster-Berlin, in Hannover sprechen wird. Der auch in Lippe bekannte Redner spricht über die Stellungnahme des Deutschen Gastwirteverbandes zur Finanz- und Steuerreform unter besonderer Berücksichtigung der drohenden Reichsbiersteuererhöhung.

Detmold

— **Die erste Einbahnstraße.** Durch eine neue Verkehrsregelung ist die Straßenkreuzung Bahnhofstraße und Paulinenstraße, die schon Schauplatz vieler Zusammenstöße war, ihrer Gefährlichkeit enthoben worden. Die neue Regelung ist dadurch geschaffen, daß man die beiden parallel laufenden Bahnhofstraßen als Einbahnstraßen erklärt hat. Der nach dem Bahnkörper zu gelegene Straßenzug dient von jetzt an zur Einfahrt, während die Abfahrt durch die südliche Straße geleitet wird. Die entsprechenden Markierungs- und Sperrtafeln sind bereits aufgestellt. Gleichzeitig ist der Parkplatz für Fahrzeuge bei Café Brinkmann in die nördliche Straße verlegt worden, da durch die Straßenbahn sehr oft eine Unübersichtlichkeit herbeigeführt wurde. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß diese Neuregelung von allen Fahrzeugen, also auch von Radfahrern, zu beachten ist. Hoffentlich trägt die Bevölkerung dieser begrüßenswerten neuen Maßnahme Rechnung und erschwert sich das Dasein nicht selbst durch — Strafmandate!

— **Wer war der Täter?** Während einer Festlichkeit wurde vor einigen Abenden einem jungen Mädchen aus Pivitsheide in einem Detmolder Saal eine Handtasche mit 6 ℳ Inhalt und verschiedenen Kleinigkeiten entwendet. Außerdem befand sich in der Tasche eine Straßenbahnmonatsfahrkarte im Wert von 13 ℳ. Während von dem Täter jede Spur fehlt, ist die Monatsfahrkarte gestern vormittag an der Ecke der Hornschen und Leopoldstraße aufgefunden und der Bestohlenen wieder zurückgegeben worden.

— **Verbesserungen im Museum.** In aller Stille werden seit Wochen im Museum im ehem. Palais in der Neustadt begrüßenswerte Verbesserungen unter sachkundiger Leitung vorgenommen. Wie bekannt wird, wird in den oberen Stockwerken die botanische Ausstellung vergrößert. Ebenfalls werden die naturwissenschaftlichen Abteilungen einen weit größeren Überblick geben als bisher. Schließlich dürfte es interessieren, daß bei Beginn der neuen Sommersaison den Besuchern in einer besonderen Abteilung sehr sehenswerte Stücke aus „Alt-Detmold" gezeigt werden können. Nachdem im letzten Jahr der Besuch durch Fremde und zahlreiche lippische und auswärtige Schulen zugenommen hat, kann man nur wünschen, daß die Inhaber der Detmolder und auswärtigen Gaststätten und Pensionshäuser, sowie die übrige am Verkehr interessierte Geschäftswelt den Fremden und Sommererholungsgästen immer wieder den Besuch unseres Landesmuseums empfehlen. Bei der Bekanntgabe der lippischen Sehenswürdigkeiten darf das Museum nicht vergessen werden. Es ist leider eine bedauerliche Tatsache, daß viele Detmolder und noch mehr Bewohner unserer lippischen Heimat die reichen Schätze des Museums kaum kennen.

— **Vor der Vollendung.** Im großen Park hinter dem Palais geht jetzt die Anlage von zwei modernen Tennisplätzen der Vollendung entgegen. Nachdem im Spätherbst umfangreiche Erdbewegungen zu Ende geführt waren und die übersichtlichen Flächen mit Steinen eingefaßt sind, wurde ein dauerhafter Untergrund gelegt, der augenblicklich mit einer feinen Schlackenschicht bedeckt wird. Sobald mit einer beständigen und milden Witterung gerechnet werden kann, wird sofort die vorschriftsmäßige Decke gelegt, damit schon im Frühjahr der weiße Sport auf neuen Feldern in Aktion treten kann. Auf den Gartenmauern nach der Palaisstraße hin werden mehrere Meter hohe Drahtgitter angebracht, damit die Bälle nicht auf die Straße fliegen. Wie wir hören, ist in diesem Jahre in Detmold mit erhöhtem Tennissport zu rechnen. Es ist außerdem Vorsorge getroffen, daß bei noch größerer Anteilnahme an diesem Sport die Anlage eines dritten Tennisfeldes keine allzu großen Schwierigkeiten mehr bereitet, da das an die jetzigen Felder angrenzende Gelände keine großen Unebenheiten zeigt.

— **Landestheater.** Freitag findet im Abonnement ein literarischer Abend statt, in dessen Mittelpunkt die Erstaufführung des klassischen Lustspiels „Der Geizige" von Molière steht. Der Abend wird eingeleitet durch das wundersame Spiel „Das Apostelspiel" von Max Mell, einem Wiener Dichter, der mit feinster Sprache, einfachsten Mitteln eine allegorisch-religiöse Handlung aufbaut, die durch ihre schlichte Einfachheit, die besonders in der Figur des naiven Bauernkindes Magdalena hervortritt eine ergreifende Wirkung erzielt.

— **Beweler-Abend.** Dritter Kammermusikabend Montag, den 13. Januar, abends 8 Uhr, im Gesellschaftshause. Einige Erläuterungen zu den Werken des Programms folgen von berufener Seite und wir beschränken uns heute auf die Feststellung, daß die Ausführenden mit großer Freude und regem Fleiße proben. Zweifelsohne empfehlen wir, da der Saal ausverkauft sein dürfte, nochmals allen Interessenten, sich möglichst früh mit Karten zu versehen. Die Programme enthalten die Texte der Gesänge und werden gegen 20 Pfennig abgegeben. Die Abonnenten werden gebeten, die zweite Rate des Abonnements vormittags von 10—12 oder nachmittags von 3—5 Uhr im Büro des Konservatoriums einzuzahlen.

— **Der Bund ehem. Ser. Ortsgruppe Detmold,** weist seine Mitglieder an dieser Stelle darauf hin, daß die Eintrittskarten für das am kommenden Sonnabend im Neuen Krug stattfindende 10. Stiftungsfest bis Freitag abend im Geschäftszimmer, Paulinenstraße, abgeholt werden müssen. Gleichzeitig wird an die Abgabe der Geschenke für die Verlosung bis zum gleichen Termin erinnert.

— **Die Pelikan-Stoffmalerei** ist wieder um einige Neuheiten reicher. Erregten vor etwa Jahresfrist die breiten Pelikan-Stoffmalstifte schon Aufsehen, so stehen heute die reizvollen Wischarbeiten, hergestellt mit den Pelikan-Positiv-Negativ-Schablonen, die neuen licht- u. waschechten Pelikan-Lösfarben und die Spritze für Pelikan-Stoffdispersionsfarben im Mittelpunkt des Interesses. Diese Neuheiten wie auch die bereits bekannten Techniken der Stoffmalerie zeigt kostenfrei Freitag, nachmittags 5—7 Uhr, abends 8—10 Uhr, Sonnabend, nachmittags 2—4 Uhr, nachmittags 4½—6½ Uhr, auf Veranlassung der Fa. E. Hammann eine Kunstgewerblerin im Hotel „Zum Hermann". Hier haben die Damen Gelegenheit, auf mitgebrachten Stoffen selbst praktisch zu arbeiten. Die zu gleicher Zeit stattfindende Ausstellung sollte von allen Interessenten besucht werden. Die große Zahl der fertig bemalten Arbeiten modernster Machart, wie Kleider, Schals, Kissen, Decken, Krawatten, Handtaschen und vieler anderer Dinge bieten den Besuchern zahlreiche Anregungen zum eigenen Schaffen. Für Anfänger und auch für Kenner dieser netten Liebhaberei gibt es in den bekannten Pelikan-Stoffmalkursen stets etwas Neues zu lernen.

— **Städtisches Oberlyzeum i. E.** Der Ziehungstermin für die Jubiläumslotterie der Anstalt ist nunmehr endgültig auf den 15. Februar d. J. festgesetzt worden. — Die Studienrätin Dr. Marta Radenberg ist zum 1. April d. J. an ein Oberlyzeum der Stadt Köln gewählt worden.

— **Die Entschuldungssteuer für Monat Dezember 1929** ist bis zum 15. d. M. an die Kämmereikasse zu zahlen. Wir verweisen auf die Bekanntmachung des Stadtrates in heutiger Nummer.

Bad Salzuflen

— **Das Konkursverfahren** über das Vermögen der Firma Arndmeier & Co., Aktiengesellschaft in Bad Salzuflen, ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

— **Der Männergesangverein** hält heute abend 8½ Uhr im Park-Hotel seine diesjährige Generalversammlung ab, zu der alle aktiven und passiven Sänger eingeladen sind. (Siehe Bekanntmachung in der gestrigen Ausgabe.)

Schötmar

— **Seinen Verletzungen erlegen.** Zu dem von uns in der gestrigen Ausgabe gemeldeten Unfall auf der Lindemannsheide bemerken wir ergänzend, daß der kleine Sohn der Eheleute Hünersen am gestrigen Spätnachmittag seinen schweren Verletzungen erlegen ist. Den betroffenen Eltern bringt man allgemein die größte Teilnahme entgegen.

Lage

— **Den wilden Mann** spielte ein junger Mann, der an einer Familienfestlichkeit teilnahm und sinnlos betrunken von der Polizei aufgegriffen wurde. Zur mitternächtlichen Stunde saß der Bäckergeselle auf einem Bordstein der Gehbahn. Man beförderte den jungen Mann ins Arrestlokal der Polizeiwache, wo er seinen Rausch ausschlafen sollte. Aufgewacht, machte der Inhaftierte einen furchtbaren Lärm und zertrümmerte mit dem Tisch die Zellentür. Nachdem die Personalien festgestellt waren, ließ man den „Wilden" los, der wegen des angerichteten Schadens eine nette Rechnung erhalten dürfte.

— **Ein Zusammenstoß zwischen Polizei und nächtlichen Ruhestörern** erfolgte in der Nacht zum Mittwoch auf der Friedrichstraße. Schüler, die von einem nächtlichen Gelage heimkehrten, lärmten und skandalierten auf der Straße. Als die Polizei den Haupträdelsführer festnehmen wollte, versuchten die andern Rauflustigen dies zu verhindern und leisteten Widerstand. Der Polizeibeamte mußte mit Waffengewalt die Ruhe und Ordnung herstellen. Die Namen der Ruhestörer wurden festgestellt. Sie werden sich wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu verantworten haben.

— **Der gestrige Viehmarkt** stand im Zeichen eines flotten Handels. Trotz der gestiegenen Preise wurde lebhaft gekauft. Durchweg wurde das Pfund mit 3 ℳ gehandelt. Stangenschweine kosteten 50—60 ℳ das Stück. Es waren insgesamt 408 Schweine angefahren, die in wenigen Stunden Käufer fanden.

— **Die Generalversammlung des Landwehrvereins** war von über 200 Mitgliedern besucht. Der Vorsitzende, Herr Kaufmann Ohrenschera, begrüßte die so zahlreich Erschienenen und gab die Neuaufnahmen bekannt. Die Mitgliederzahl beträgt zur Zeit 875. Herr Lehrer Büngener, der Kassenführer des Vereins erstattete den Kassenbericht und gab einen Rückblick auf das verflossene Vereinsjahr. In bezug auf das neue Jahr sagte Redner: „Ein neues Jahr tut seine Pforten auf. Wir hoffen, daß dem deutschen Volke welches schwer geprüft ist, der Weg zu einer bessere Zukunft gebahnt wird. Technische Errungenschaften und zäher Leistungswille haben sich im vergangenen Jahre vereinigt, mitzuarbeiten an der Weltgeltung Deutschlands. Wir alten Soldaten haben mit freuderfülltem Herzen die Weltfahrt unseres Riesenluftkreuzers Zeppelin verfolgt; wir haben mit Stolz die Fahrt des Lloyddampfers Bremen bewundert. Wir konnten Ihnen ein Lichtbild dieses stolzen Schiffes zeigen, das deutschen Ruhm und deutsche Tatkraft in aller Welt verkündet hat. — Am Stiftungsfeste des vergangenen Jahres stellte die Turnagemeinde Lage eine Reihe lebender Bilder, die den Titel trugen: Das deutsche Hoffen. Lassen Sie, Kameraden, diese Bilder noch einmal an Ihrem geistigen Auge vorüberziehen: In Ketten gebunden — Schwur der Schicksalsgemeinschaft — aus eigener Kraft befreit — jubelnder Freiheitsruf! — Hoffnungsfreudig, glaubensstark und opferbereit, so wollen wir in das neue Jahr hineingehen und Diener des Kyffhäusergedankens sein, dessen Symbol, der Kyffhäuser, unser Ehrenzeichen ist." — Der Verein hat im letzten Jahre eine reiche Tätigkeit entfaltet. Leider hat der Tod eine große Ernte gehalten. Zehn treue Mitglieder wurden zur letzten Ruhe bestattet. Der Landwehrverein Lage ist der stärkste Verein im Lippischen Kriegerbunde. An Unterstützungen wurden 600 Mark gezahlt. Herr Cronemeyer gab ein Bild von der Fechtschule und betonte, daß auch hier der Landwehrverein Lage von allen Vereinen, die sich für die Fechtschule einsetzen an erster Stelle stehe. Der Vorstand wurde in der bisherigen Zusammensetzung einstimmig wiedergewählt. Zum Abgeordnetentag in Alverdissen wurden folgende Mitglieder gewählt: L. Beckmann, Robbe, Fr. Bäcke, Rümann, R. Mietkehof, Haberbeck und Köllina. Der Jahresbeitrag wurde auf 6 Mk. festgesetzt. Das alljährliche Stiftungsfest soll in der altgewohnten Weise am Sonnabend, 25. d. M., in der Turnhalle gefeiert werden.

— **Die Sterbekassenkasse** hält ihre Jahresversammlung am Sonntag dem 12. Jan., nachmittags 3 Uhr, im Saale des Antonhauses in Lage ab. Wer noch nicht Mitglied ist, kann sich hier über das segensreiche Wirken der Kasse unterrichten.

— **Die diesjährige Generalversammlung des Obst- und Gartenbau-Vereins Lage und Umgegend** findet am Sonntagnachmittag, 3½ Uhr, im „Alten Keller" statt. Nach Erledigung einer reichhaltigen Tagesordnung hält Diplom-Landwirt Mauer-Krapoll, Köln, einen Vortrag über das Thema: „Die Kultur der Gartengewächse unter besonderer Berücksichtigung der Nährstoffversorgung". Außer den Mitgliedern des Vereins sind auch Freunde willkommen.

Oerlinghausen

— **Vom Arbeitsamt.** Die Büros der Arbeitsamt-Nebenstelle Oerlinghausen befinden sich ab 9. Januar im Hause „Hauptstraße 62".

Blomberg

— **Immer noch Steigerung der Arbeitslosenziffern.** Die Wochen vor Weihnachten brachten eine Steigerung der Arbeitslosigkeit. Der gleiche Zeitraum des vergangenen Jahres brachte das stärkste Ansteigen und stieg dann in langsamem Tempo von Woche zu Woche an. Der Abschluß der verschiedenen Saisonbetriebe gab Arbeitskräfte frei. Die mittelmäßige Belebung des Weihnachtsgeschäftes hatte eine schnelle Entlassung der Aushilfskräfte mit sich gebracht. Der Beschäftigungsrückgang entstand weiter dadurch, daß die Industrie über Weihnachten und Neujahr vielfach stillag und um alsdann nur Inventuraufnahme, Kesselreinigen und Reparaturen vorzunehmen. Es hat sich bemerkbar gemacht, daß die Form der kurzfristigen Entlassungen bei schwachem Geschäftsgang immer mehr an das sonst übliche tageweise Aussetzen der Arbeit tritt. Die Zahl der Erwerbslosen im hiesigen Bezirk beträgt 1320 Personen.

— **Radfahrerunfall.** Infolge Unvorsichtigkeit geriet ein Radfahrer in die Schienen der Straßenbahn, wobei er zu Fall kam und sich am Kopf erheblich verletzte. Das Rad wurde stark beschädigt, da der Fahrer in schnellem Tempo fuhr.

— **Wegebauarbeiten.** Die Landstraße Blomberg—Barntrup, welche an den Seiten hauptsächlich nach den Tälern zu stark ausgefahren ist, wird nunmehr an mehreren Stellen ausgebessert. Dies gibt für die Arbeitslosen wieder Aussicht auf Beschäftigung.

— **Straßensperrung.** In der Mittelstraße werden zur Zeit umfangreiche Erdarbeiten vorgenommen, daher ist die Straße an der betreffenden Stelle gesperrt. Der Auto- und Wagenverkehr wird umgeleitet. Da die Arbeiten flott vonstatten gehen, so ist mit der Beseitigung des Hindernisses in einigen Tagen zu rechnen.

— **Kompagnonen- und Landwehrverein.** Am 8. Jan. hielt der Verein seine Generalversammlung ab. Zukünftig soll das Stiftungsfest nicht mehr im Januar, sondern im November stattfinden. Recht gut war die Kasse verwaltet. Die Einnahmen betrugen 2576,41 RM., die Ausgaben 2065,74 RM. Der Überschuß, insgesamt 222,67 RM. Der Verein besteht zur Zeit aus 137 Mitgliedern. Diese gehören restlos der Sterbeunterstützungskasse an, desgleichen auch deren Frauen. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Paulsen-Kassenrat und Stellv. Aldegarmann. Kassenführer Reylaff. Stellvertr. Schäfer. 1. Schriftführer Langefeld. Am 26. Januar findet das Stiftungsfest statt.

— **Vereinswesen.** Wie alljährlich veranstaltet der hies. Turnverein wieder seinen Maskenball. Es ist beschlossen, diesen am 1. Februar d. J. in der Turnhalle abzuhalten.

Amt Detmold

Heidenoldendorf, 8. Jan. Der Verein ehem. Kriegsteilnehmer hielt vor kurzem seine Generalversammlung ab, die gut besucht war. Dem Jahresbericht des Vorsitzenden war zu entnehmen, daß der Verein im vergangenen Jahre ein gutes Stück vorangekommen ist. Vier neue Mitglieder wurden aufgenommen. Nach dem Kassenbericht des Kassierers wurde Entlastung erteilt. Der gesamte Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Weiter beschloß die Versammlung, am 2. März das 10. Stiftungsfest zu feiern. Nachmittags wird ein Theaterstück zur Aufführung kommen. Am Volkstrauertag (16. März) wird der Gefallenen am Denkmal gedacht werden. — Nach Erledigung der Tagesordnung vereinten die Kameraden noch ein paar Stunden in gemütlicher Geselligkeit.

Heidenoldendorf, 8. Jan. Was lange währt ... Nachdem während der letzten Monate wiederholt auf den überaus schlechten Zustand der hiesigen Straßen hingewiesen worden ist, kann man jetzt die erfreuliche Mitteilung machen, daß endlich eine teilweise Instandsetzung der besonders schlechten Wege erfolgen soll. In den letzten Tagen sind mehrere Fuder Basalt an den Rand der Dorfstraße gefahren worden. Wie hören, daß diese überaus schlaglöcherreiche Straße vom Dorfplatz bis zum Weberplatz zunächst instandgesetzt werden soll. Außerdem sind die besonders schlechten Stellen an der Berastraße mit neuen Steinen belegt und zum Teil schon mit einer Schlackenschicht versehen. Wenn es sich anscheints der überaus anerkannten Lage der Gemeindefinanzen zuwächst auch nur um eine Teillösung handelt, so sind die Anwohner dieser Straßen dennoch erfreut, daß ihren berechtigten Klagen endlich Verständnis entgegengebracht worden ist.

Heidenoldendorf, 8. Jan. Maskenball. Wie bekannt wird, soll nach den schönen Erfolgen der letzten Jahre auch hier wieder ein Maskenball stattfinden. Das große karnevalistische Ereignis findet am Sonnabend, 1. März, im Saale des Oberkruges (Schmutz) statt. Als besondere Ueberraschung findet eine große Schönheitskonkurrenz statt. Nähere Einzelheiten werden demnächst im Anzeigenteil bekannt gegeben.

Heidenoldendorf, 8. Jan. Abhilfe tut not! In den letzten Jahren ist hier mit vollem Recht über den Zustand des nicht einwandfreien Dorfbaches geklagt worden. Es handelt sich um die Strecke von der Gastwirtschaft Hesse bis zum Dorfplatz an der Haltestelle der Straßenbahn. Es dürfte nicht uninteressant sein, daß nach einer Ermittlung der Geschädigten in den letzten Jahren über 40 Personen in der Dunkelheit auf der schlechten Straße mit dem Dorfbach Bekanntschaft machen mußten. Trotzdem in einigen Fällen den Geschädigten eine Unfallrente ausgezahlt wurde, ist dieser Zustand auf die Dauer nicht mehr tragbar. Während der Einheimische sich schließlich notgedrungen an den ungeschützten Wasserlauf gewöhnt hat, entstehen für den Ortsfremden allabendlich unangenehme Gefahren. Ganz besonders gefährlich ist der Zustand für Kraftwagen und Fahrwerke. Aus all diesen Gründen möchte man wünschen, daß der Gemeindeausschuß einen Weg findet, damit die berechtigten Klagen endlich aufhören.

Heidenoldendorf, 7. Jan. Am Mittwoch findet der Gebetswoche wegen keine Blaukreuzstunde statt. Der nächste Blaukreuzvortrag wird am Mittwoch, dem 15. Januar, 8 Uhr, gehalten.

Hiddesen, 8. Jan. Die Beratungsstunde findet am Freitag, 10. Januar, nachm. 3 Uhr, in der Kleinkinderschule statt.

Bad Meinberg, 8. Jan. Verkehrsunfall. An der unübersichtlichen Kurve am Roten Haus stieß heute morgen ein schwerer Horch-Personenwagen auf ein dort haltendes Viertransportauto. Der Geistesgegenwart des Horchwagenführers ist es zu danken, daß es nur bei einem geringen Sachschaden blieb. Zur Klärung der Schuldfrage wurde die Untersuchung von dem zuständigen Sicherheitsbeamten sofort aufgenommen. — Dieser Vorgang unter vielen beweist wieder die Richtigkeit der seiner Zeit von der Regierung getroffenen Maßnahmen, durch Anlegung des Umgehungsweges den Durchgangsverkehr vom Bade abzulenken. Immerhin bleibt noch eine Aufgabe, das Werk durch einen wirksamen Fußgängerschutz an dieser ungemein gefährlichen Stelle zu vollenden.

Kohlstädt, 7. Jan. Der hiesige Kriegerverein hält seine diesjährige Generalversammlung am Sonntag, 26. d. M., im Vereinslokale Schiffmann ab. Der Männergesangverein „Germania" hierselbst wird seine diesjährige Generalversammlung am Sonnabend 18. d. M., im Vereinslokale Schiffmann abhalten. Auf der Tagesordnung steht u. a. Beschlußfassung über das in diesem Jahre zu feiernde 50. Jubiläumsfest.

Kohlstädt, 7. Jan. Unfall im Walde. Dem Forstarbeiter Friedrich Rolf hierselbst stieß beim Holzfällen ein Ast in die rechte Rippenseite, der ihn derart verletzte, daß er sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Pivitsheide, 8. Jan. Aus den Vereinen. Die Generalversammlung des Gesangvereins „Eintracht" findet am kommenden Sonnabend abends 8 Uhr, bei Gastwirt Merten statt. Da wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen, wird um Erscheinen aller Mitglieder gebeten.

Pivitsheide, 8. Jan. Der hies. Dorfverein feiert am kommenden Sonntag sein Stiftungsfest. Die getroffenen Vorbereitungen lassen erkennen, daß der Verein bemüht ist, allen Besuchern einige verlebte Stunden zu bieten. Gleichzeitig bietet auch das Fest den Wanderarbeitern Gelegenheit, in gemütlicher Runde wieder einmal Erinnerungen austauschen zu können. Ein Besuch kann bestens empfohlen werden. (Siehe Anzeige.)

Amt Schötmar

Holzhausen, gangenen Sonntag Generalversammlung ab. Einleitend hielt die besten Gedenken Kriegerbundes. In seinen Ausführungen auch des verstorbenen des Vereins. Mit vollen Appell dann ging man Rechnungsjahr 1929 nung Entlastung Vereins wurde Standswahl gewählt. Zum Nachf. Kam Schriftführer Holzhausen, Abgeordneten gewählt: Verschiedenes wurde besprochen. Es stattfinden, wobei Detmold, einen Stiftungsfest gefeiert werden.

Nachtenhausen, Sonntag Versammlung im Vereinslokale Niemann, Sonntag Vor Eintritt in die stehende, Kameraden erschienenen Mitglieder Bezirksleiter Hoffmann Versammlung eröffnete den Verstorbenen Vereinsmitgliedern Plätzen, Ehrung getreten, die sämtliche Anwesenden Zeichen der Trauer auch ein Zeitungsartikel Kasse wies einen Überschuß durch Beiträge 1 RM. erhöht werden Alverdissen, Sonntag, Januar, im Lokale Januar, abends, Tagesordnung: Jahresbericht, Neuwahl des Vorstandes, Verschiedenes. Für das kommende Jahr Familienfest, Stand wurde 2. Schriftführer gewählt.

Belle, 8. Januar, Versammlung des Kriegervereins Belle-Wöbbel (Einkehr) Belle, eröffnete die Jahresversammlung mit Begrüßung der Tagesordnung in die letzten Vereinsangelegenheiten Schriftführer Kleinen Anfragen Revision der Kassenbücher Aussprache über ausgesprochen lassen sich zu Ehren Familienfest Stand wurde 2. Schriftführer gewählt.

Amt Brake

Lohbruch, am 10. d. diesjähriges Vanle, Lemgo

Kalldorf, Sonntag Januar-Generalversammlung starken Versammlung erstattete Geschäftsbericht neue Mitglieder geschäftliche Angelegenheiten Heimatkalender Jahrten und Ausflüge Rechnungsprüfung Buchungen. Kassenführung erteilt Aussprache Die Ausschaltung Vergnügungsabend gebildet Zeit in Arbeitslosigkeit, Vorsitzender Drake und Schriftführer Begemann Wiese zum Kassierer Drake und Beisitzer Stellvertreter Barkhausen betrachtet Tätigkeit ren und wünschte, Obmann die Ernennung Schluß hielt Jahren Vorstand).

Amt Blomberg

Belle, 8. Januar, Versammlung des Kriegervereins Belle-Wöbbel (Einkehr) Belle, eröffnete die Jahresversammlung mit Begrüßung der Tagesordnung in die letzten Vereinsangelegenheiten Schriftführer Kleinen Anfragen Revision der Kassenbücher Aussprache über ausgesprochen lassen sich zu Ehren Familienfest Stand wurde 2. Schriftführer gewählt.

Kalldorf, Sonntag Januar-Generalversammlung starken Versammlung erstattete Geschäftsbericht neue Mitglieder geschäftliche Angelegenheiten Heimatkalender Jahrten und Ausflüge Rechnungsprüfung Buchungen. Kassenführung erteilt Aussprache Die Ausschaltung Vergnügungsabend gebildet Zeit in Arbeitslosigkeit, Vorsitzender Drake und Schriftführer Begemann Wiese zum Kassierer Drake und Beisitzer Stellvertreter Barkhausen betrachtet Tätigkeit ren und wünschte, Obmann die Ernennung Schluß hielt Jahren Vorstand).

Bellheim, letzten Tage vier Veteranen wärter a. D. während der 82. Lebensjahr an den wirtschaftlichen noch immer herzlichsten

Gütersloh, tödlich verunglückt bahnhof wurde 45jährige Landwirt gefunden. Anscheinend und unter die abgefahren und Hospital überführt blutung starb leben Kinder

Die geplante Abwässerverrieselung Detmold

Nachdem seit Jahrzehnten Prozesse zwischen der Stadt Detmold und den Unterliegern wegen Abwässerschäden geschwebt haben, besteht nun der Plan einer vernünftigen Lösung der Abwasserfrage durch Verrieselung der Abwässer im Werretal unterhalb Detmold. Es ist anzunehmen, daß noch im Frühjahr mit der Bauausführung begonnen werden kann. So wie die Verhältnisse jetzt liegen, können sie nicht mehr weiter geduldet werden. Die Belästigung der Anlieger des Werretals soll sehr erheblich sein.

Man muß sich eigentlich wundern, daß man jetzt erst zu der einzig richtigen, ja sogar selbstverständlichen Lösung übergeht, das Schmutzwasser landwirtschaftlich auszunutzen. Das hätte schon vor 20 Jahren geschehen sollen. Denn bei der landwirtschaftlichen Ausnutzung erfolgt die beste Reinigung bei gleichzeitiger Ausnutzung wertvoller Dungstoffe. Sie müßte daher überall angewandt werden, wo es möglich ist. In Detmold ist es möglich.

Nun sollte man meinen, daß der Entschluß der Stadt Detmold, das Abwasser in geordneter Weise zu reinigen und so die Abwässerschäden ein für allemal abzuwenden, freundlich aufgenommen würde. Das scheint nach einer Zeitungsnotiz nicht überall der Fall zu sein. Denn einige Interessenten von Heidenoldendorf, die offenbar nicht wissen, worum es sich handelt, erheben Protest gegen die geplante Berieselungsanlage. Sie glauben, daß sie dadurch belästigt werden. Daß sie aber niemals belästigt werden, steht nach Erfahrungen auf anderen Rieselfeldern fest. Der erfahrene Sachverständige Geh. R. Prof. Dr. König-Münster schreibt in seinem Werk 1915 u. a. folgendes:

„Die hygienischen Verhältnisse auf den Rieselfeldern sind durchweg einwandfrei. Daß der Gesundheitszustand der Bewohner (Angestellte, Arbeiter und deren Familien) kein schlechterer ist, als in ähnlichen Schichten der städtischen Bevölkerung, daß namentlich Infektionskrankheiten unter ihnen nicht häufiger vorkommen als anderwärts, ist heute allgemein anerkannt. In Berlin sind, gerade wegen der theoretischen Möglichkeit einer Infektion, seit vielen Jahren genaue Untersuchungen über die auf den Rieselfeldern vorgekommenen Fälle von ansteckenden Krankheiten, namentlich von Typhus angestellt worden. Bis in die neueste Zeit hinein kehrt aber in den Jahresberichten des Magistrats immer die Bemerkung wieder, daß ein ursächlicher Zusammenhang der vorgekommenen wenigen Fälle dieser Art mit der Beschäftigung auf dem Rieselfelde sich nicht hat ermitteln lassen.

Zudem hat die Stadt Berlin eine Anzahl der ehemaligen Herrenhäuser ihrer Rieselgüter zu Heimstätten für Kranke und Erholungsbedürftige eingerichtet. Diese haben nicht nur die volle Anerkennung der Aerzte gefunden, sondern sie erfreuen sich auch einer stets wachsenden Inanspruchnahme, ein Beweis dafür, daß gesundheitliche Nachteile durch die Rieselfelder nicht hervorgerufen werden, da sie sich sonst am frühesten und stärksten bei den schwächlichen und kranken Personen bemerkbar machen mußten. Aehnliche Erfahrungen liegen von den meisten Rieselfeldern vor."

Die Preußische Landesanstalt für Boden-, Wasser- und Lufthygiene steht auf demselben Standpunkt.

Es handelt sich aber hier um städtische Rieselfelder, die durchweg Stadtberieselung haben und mit den Abwässermassen von 300—500 Einwohner auf 1 Hektar belastet sind.

Also auch dort keinerlei Belästigung.

In Detmold liegen die Verhältnisse aber ganz anders. Es ist für eine ganz mäßige Oberflächenberieselung mit den Abwässern von 100 Einwohnern auf 1 Hektar geplant. Man wird nach den Erfahrungen in Dülmen dort im heißesten Sommer niemals merken das Abwässer verrieselt werden. Die Aufregung in Heidenoldendorf ist somit unbegründet. Selbst die neue Siedlung in den Wiesen wird niemals belästigt werden. Die Siedler werden bestimmt nachher darauf antragen, daß sie für einen Teil ihres Landes ebenfalls mit Abwasser bedacht werden. Y.

Jungfer im Grün

Roman von Ilse Leutz.

Copyright 1929 by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf. (Nachdruck verboten.)

(19. Fortsetzung)

Trotzdem war sie selbst es gewesen, deren Bemerkung, sie könne nur einen vermögenden Mann heiraten — mit der sie einer Werbung des Doktors zuvorgekommen war, noch ehe dieser sie angebracht hatte —, alles entschieden hatte.

*

Auch über Frankreich blaute der neue Frühling.

Vom Kapitell, einer der vier rötlich schimmernden Säulen des antiken Tores, das sich in den Anlagen der Tuileriengärten erhebt, sang eine Amsel. Mit ihrem lauten, schmelzenden Lied schien der Abend davonzuschweben wie ein sich immer mehr weitendes, riesengroßes Segel, dessen Schiff davongleitet, um endlich jenseits der Horizontlinie zu versinken.

Dorothee Brant van Erven stand von einer der Bänke auf.

Sie hatte lange hier gesessen, wohl mehrere Stunden. Als der Mann, den sie liebte, brüsk, kaum ohne einen Gruß fortgegangen war, war es früher Nachmittag gewesen. Kinder hatten rings ihre bunten Bälle geworfen und ihre Reifen getrieben, von den Bonnen gerufen, zuweilen in Geschrei ausbrechend, jauchzend, hüpfend in ewiger lustvoll-unschuldiger Unruhe.

Jetzt waren die Kleinen mit ihren Wärterinnen längst fort. Die Fontänen versiegten, es gab keine aus weißen Wasserschleiern gewobenen Zypressen und Trauerweiden aus dem Geisterreich mehr, je ein Loch in der Erde hatte die Eisenbäume jäh verschluckt. Die Tennisplätze lagen öde. Irgendwo blinkte die erste aufflammende Laterne.

Die Glieder der endlich Aufstehenden waren schwer und von einem dumpfen, ziehenden Schmerz erfüllt, der zugleich an Lähmung und an Gicht erinnerte, die körperlichen Beschwerden einer alten Frau.

Und doch war das blonde Mädchen, das Peter Poll liebte und das seinem Herzen dennoch diese unfaßbare Wunde hatte schlagen können, noch jung.

Viele, viele Jahre würden vergehen, ehe sie wirklich eine alte Frau sein durfte, für die bald die erlösende große Ruhe kommt.

Dem Tor des Tuileriengartens gegenüber war

Amt Schötmar

Holzhausen, 8. Jan. **Kriegerverein.** Am vergangenen Sonntag fand in Lindemannsbusch die Generalversammlung des hiesigen Kriegervereins statt. Einleitend überbrachte der 1. Vorsitzende, Aug. Meier, die besten Grüße und Wünsche für 1930 vom Lipp. Kriegerbunde, vom Ehrenvorsitzenden und Vorstande. In seinen nun folgenden Ausführungen gedachte er auch des verstorbenen Kam. Marckmann, der der Gründer des Vereins mit war und schloß mit einem kraftvollen Appell zu weiterer tatkräftiger Mitarbeit. Sodann ging man zur Tagesordnung über. Dem Rechnungsführer konnte nach kurzer Prüfung der Rechnung Entlastung erteilt werden. Die Statuten des Vereins wurden unverändert beibehalten. Die Vorstandswahl ging schnell vonstatten, da einstimmig durch Zuruf gewählt wurden: 1. Vors. Kam. Aug. Meier, 2. Vors. Kam Diekmann, 1 Schriftführer E. Bobe, 2 Schriftführer Gust. Hildebrand, 1. Kassierer Meier-Holzhausen, 2. Kassierer Kröche. Als Delegierte zum Abgeordnetentage in Alverdissen am 6. Juli wurden gewählt: W. Wischemann und Gust. Stille. Unter Verschiedenes wurden die geplanten Festlichkeiten besprochen. Am 25. Januar findet ein Familienabend statt, wobei der hier allseits bekannte Kam Disse, Detmold, einen Lichtbildervortrag halten wird. Das Stiftungsfest soll in schlichter Weise ohne Rundmarsch gefeiert werden.

Kachtenhausen, 8. Jan. Der Landwehr- und Kriegerverein Wellentrup hielt, wie schon kurz berichtet, am letzten Sonntag, nachm. 3½ Uhr, im Vereinslokal Niemann, seine diesjährige Generalversammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte der Vorsitzende, Kamerad Fritz Huneke, Helpup, die zahlreich erschienenen Kameraden und wünschte ihnen ein in jeder Beziehung gesegnetes und frohes neues Jahr, gesegnet aber auch für unser liebes deutsches Vaterland. Des verstorbenen Kameraden Högermann gedachte der Vorsitzende in ehrenden Worten; zum Andenken an den Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. Darauf wurde in die Tagesordnung eingetreten, die aber eine schnelle Erledigung fand, da sämtliche Aemter durch Wiederwahl besetzt wurden, ein Zeichen der Einmütigkeit unter den Kameraden, aber auch ein Zeichen des Vertrauens zu ihrem Führer. Die Kasse wies ein nicht unerhebliches Manko auf, das aber durch die noch ausstehenden Beiträge gedeckt wird. Für das laufende Jahr ist der Vereinsbeitrag um 1 RM. erhöht worden. Zum Abgeordnetentage nach Alverdissen wurden außer dem Vorsitzenden die Kameraden Aug. Gruttmann und Aug. Berkemann gewählt. Der Vereinsball soll am Sonnabend, dem 25. Januar, im Vereinslokale stattfinden. Anfang 6 Uhr abends. Mitglieder haben freien Zutritt und Gäste sind herzlich willkommen.

Amt Brake

Lohbruch, 7. Jan. Der hiesige Kriegerverein feiert am 19. d. M. im Saale des Kameraden Brandt sein diesjähriges Stiftungsfest. Die Musik stellt die Kapelle Bauke, Lemgo.

Kalldorf, 6. Jan. **Verkehrsverein.** Am letzten Sonntag fand im Gasthof Süfner die übliche Januar-Generalversammlung des jetzt 60 Mitglieder starken Verkehrsvereins statt. Zu Beginn der Versammlung begrüßte der Vorsitzende die Mitglieder und erstattete den umfangreichen und interessanten Geschäftsbericht. Es wurden im verflossenen Jahre acht neue Ruhebänke aufgestellt und im Interesse der Sommergäste bzw. der Werbung vier Vorträge über landschaftliche Reize und historische Begebenheiten der engeren Heimat gehalten, ca. 20 gesellige Abende, vier musikalische Abende, ein Kurball, acht Gesellschaftsfahrten und zahlreiche gemeinschaftliche Ausflüge veranstaltet bzw. unternommen. Auch die Auskunftsstelle erwies sich als eine vielbegehrte Einrichtung. Die Rechnungsablage ergab die Richtigkeit der Belege bzw. Buchungen. Dem Kassierer, Herrn Hanke, wurde Entlastung erteilt. Der Punkt „Verschiedenes" gab einen sehr interessanten und anregenden Unterhaltungsstoff. Die Ausschüsse für Blumenschmuck, Wege, Ruheplätze, Vergnügungen usw. werden in der nächsten Sitzung gebildet werden. Die Vorstandswahl nahm längere Zeit in Anspruch. Da die bisherigen Vorstandsmitglieder, Vorsitzender F. Schalsmeier, Schriftführer A. Drake und Kassierer F. Hanke, zu einer Wiederwahl nicht zu bewegen waren, wurde endlich Schmiedemeister F. Begemann zum Vorsitzenden, Mühlenpächter Wiele zum Schriftführer und Kaufmann F. Maaß zum Kassierer und die bisherigen Vorstandsmitglieder Drake und Hanke und der Vorsteher Kreie zu deren Stellvertreter gewählt. Beisitzer sind die Landwirte Bartling und S. Schalsmeier. In Anbetracht seiner bisherigen rührigen, uneigennützigen Tätigkeit und steten Bereitschaft zum Besten der engeren und weiteren Heimat wurde der bisherige Vorsitzende, Oberpostsekretär i. R. Schalsmeier, durch die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden geehrt. Zum Schluß hielt der Ehrenvorsitzende noch einen interessanten Vortrag über Alt-Kalldorf (16. bis 18. Jahrhundert). Frischauf!

Amt Blomberg

Belle, 8. Jan. Die Generalversammlung des M.-G.-V. Belle fand am Sonntag 5. Jan., im Vereinslokal (Winterbäumer) statt. Der 1. Vorsitzende, Fritz Welle, eröffnete um 4 Uhr die Versammlung und hieß die zahlreich erschienenen Mitglieder mit einigen kurzen Begrüßungsworten herzlich willkommen. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten. Das Protokoll der letzten Versammlung und der Jahresbericht wurden vom Schriftführer verlesen und geben zur Beanstandung keinen Anlaß. Dem Kassierer Heinrich Raber wurde nach Revision der Kasse Entlastung erteilt, und vom Vorsitzenden für die vorbildliche Führung der Kasse der Dank ausgesprochen. Man beschloß, am 2. Ostertage das Frühlingsfest zu feiern, wozu der M.-G.-V. Eintrag einzuleiten und die Bauke'sche Kapelle in Lemgo verpflichtet werden soll. Am nächsten Sonntag wird eine geschlossene Familienfeier des Vereins sein. — Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt und durch die Wahl eines 2. Schriftführers, des Sangesbruders Fr. Bösgen, ergänzt.

Belle, 8. Jan. **Vom Turnverein.** Am vergangenen Sonntag fand die Generalversammlung des hies. Turnvereins „Eintracht" statt. Nach Entgegennahme des Jahresberichts wurde der alte Vorstand von der Versammlung einstimmig wiedergewählt. Am 23. Februar soll ein Turnerball mit turnerischen Vorführungen veranstaltet werden.

Aus den Nachbargebieten

Bückeburg, 9. Jan. Der Schaumburg-Lippische Landtag tritt heute zu seiner ersten Sitzung in diesem Jahr zusammen. Den Beratungen kommt eine besondere Bedeutung zu, da auf der Tagesordnung die Vorlage über die Vereinigung Schaumburg-Lippes mit Preußen steht. Nach der Begründung des Gesetzentwurfs durch einen Regierungsvertreter wird die Vorlage voraussichtlich einem Ausschuß überwiesen werden.

Heß. Oldendorf, 8. Jan. Auf daß er sein Licht leuchten lasse. In der letzten Stadtverordnetensitzung erfolgte durch Bürgermeister Dr. Biande die Einführung des neuen Beigeordneten Maurermeister Fr. Peter. Der neue Beigeordnete wurde nach einer alten Überlieferung von seinem Hause abgeholt. Ein Polizeibeamter trug ihm die brennende Rathauslaterne auf seinem ersten Gang zum Rathaus voraus. Nach der Stadtgeschichte hat dieser seit Jahrhunderten geübte Brauch die symbolische Bedeutung, daß der neue Ratsherr zum Wohl der Stadt „sein Licht leuchten lassen" soll.

Veltheim, 7. Jan. Hohes Alter. In den letzten Tagen konnten zwei der hier ansässigen vier Veteranen ihren Geburtstag feiern. Der Bahnwärter a. D. Hans Schäfer war 87 Jahre geworden, während der Weichensteller a. D. Huck dem 82. Lebensjahr entgegengeht. Beiden Veteranen, die an den wirtschaftlichen und politischen Geschehnissen noch immer regsten Anteil nehmen, nachträglich unsere herzlichsten Glückwünsche!

Gütersloh, 8. Jan. Im Rangierdienst tödlich verunglückt. Auf dem hiesigen Rangierbahnhof wurde nachts zwischen den Gleisen der 45jährige Ladeschaffner Hüllweg schwer verletzt aufgefunden. Anscheinend ist H. beim Rangieren gestürzt und unter die Räder geraten, so daß ihm beide Beine abgefahren wurden. Er wurde sofort ins Elisabeth-Hospital überführt, wo er bald darauf infolge Verblutung starb. Der Verunglückte hinterläßt Frau und sieben Kinder.

Kein Abbau der Realschule in Bad Salzuflen

Der Abbauantrag mit Stimmengleichheit abgelehnt

Neujahrswünsche. — Wahlen. — Ein Meinungsaustausch über Vergebung und Überwachung von Arbeiten. — Die Realschule, ihr Abbau und das kommende neue Schulgesetz. — Schwimmbad, Sportler und Stadtverordnete. — Immer wieder die Stauteichstraße.

Bad Salzuflen, 8. Januar.

Die erste Stadtverordnetenversammlung im neuen Jahr begegnete, da der Abbau der Realschule auf der Tagesordnung stand, einem außergewöhnlich großen Interesse aller Kreise der Bürgerschaft und füllte den für Zuhörer zur Verfügung stehenden Raum bis auf den letzten Stehplatz. Von den Mitgliedern beider städtischer Kollegien fehlte nur mit Entschuldigung Stadtrat Volland. In der voraufgehenden gemeinsamen Sitzung des Stadtrats und der Stadtverordnetenversammlung handelte es sich um die Neuwahl eines Schiedsmannes und seines Stellvertreters. Einstimmig wurde der bisherige Inhaber dieses Amtes, Herr Oberlehrer a. D. Pölert, wiedergewählt, und Herr Karl Horstmann, Parkstraße, schließlich einstimmig zu seinem Stellvertreter ernannt.

Zu Beginn der nunmehr folgenden Stadtverordnetensitzung ergriff Stadtv.-Vorsteher Künne das Wort, um die Gemeindevertreter bei dieser ersten Zusammenkunft im neuen Jahr herzlich willkommen zu heißen und dem Wunsch Ausdruck zu geben, daß für sie alle das neue Jahr nur Gutes bringen möge. Dann ging es an die Wahl eines Vorsitzenden und seines Stellvertreters, sowie des Schriftführers und seines Stellvertreters, die man, einem Antrage des Stadtv. Herbst folgend, einstimmig wiederwählte. Neben den ständigen Mitgliedern des Berufsschulvorstandes wurden sodann die Herren Bodmann und Diestelmeier als Angehörige dieses Vorstandes, ebenfalls einstimmig, gewählt. Der Verkauf eines Siedlungsgrundstückes an Krüger wurde in 2 Lesung genehmigt mit der Bedingung, daß dem hiesigen Wohnungsamt eine brauchbare und nicht zu teure Wohnung zur Verfügung gestellt wird, womit sich der Käufer bereits durch Vertrag einverstanden erklärt hat. Die Abrechnungen über Kanalanlagen in der Rübenkampstraße und am Stadtpark, sowie über eine neue Heizungsanlage in der Seuchenbaracke des des Feierabendhauses begegneten keinem weiteren Einwand, indessen zeitigten die namentlich im Feierabendhause notwendig gewordenen Nachbewilligungen eine eingehendere Aussprache, weil es nicht für richtig befunden wurde, daß ursprünglich vorgesehene Arbeiten nicht zur Ausführung gelangten, während andererseits drei Maler angestellt wurden, ohne daß weder Bauamt noch Stadtrat vorher darum wußten. Stadtv. Diestelmeier betonte den hierzu gemachten Ausführungen des Stadtbaurats Dr. Buhr gegenüber nachdrücklich die Notwendigkeit, daß die Ausführung vergebener Arbeiten vom Bauamt genauestens zu überwachen sei und daß gerade die heutige Zeit es doppelt zur Pflicht mache, jegliche Überschreitung der Kostenvoranschläge, sowie Vornahme nicht vorgesehener Arbeiten zu vermeiden. Als man sich über die vorliegenden Meinungsverschiedenheiten genugsam ausgesprochen hatte, erfolgte die Annahme der vorliegenden Abrechnungen und Nachbewilligungen einstimmig.

Hierauf kam das Hauptthema des Abends:

der Abbau der Realschule,

zu eingehender Besprechung. Stadtv. Kehde suchte zunächst den bekanntlich von der sozialdemokratischen Fraktion eingebrachten Antrag ausführlich zu begründen. Er wies auf die in ständig steigendem Maße notwendig werdenden Zuschüsse hin, die von der Stadt mit Rücksicht auf die Steuerzahler länger nicht mehr aufgebracht werden könnten. Ein Ausweg aus diesem Dilemma sei namentlich auch in anbetracht der Stellungnahme der Regierung wie der obersten Schulbehörde in dieser Frage binnen absehbarer Zeit nicht zu finden, und so hoffe er auf verständnisvolles Entgegenkommen auch der Kollegen von der Rechten, daß sie als Mitbestimmende über die Verwaltung des städtischen Vermögens erkennen möchten, daß hier einmal gespart werden könne. Biersteuer und Kurförderungsabgabe und ähnliches seien notwendige Zwangsausgaben, die zwar immer auf die Gegnerschaft der Rechten gestoßen seien, aber vielleicht könnten die mit dem beabsichtigten Abbau der Realschule erzielten Ersparnisse dazu helfen, daß man schließlich einmal die Biersteuer wieder aufheben könne! Jetzt habe die Stadt jährlich für jeden Schüler der Realschule rund 600 ℳ aufzubringen, während die Volksschule einen unvergleichlich geringeren Kostenaufwand benötige. Wenn die Realschule verschwinde, dann blieben nach Abzug aller auf der Plusseite zu verbuchenden Beträge zwar immer noch rund 100 000 ℳ jährliche Lasten, aber die könnten nicht so schwer ins Gewicht fallen, wie die jetzt notwendigen 80 000 ℳ, weil man bezüglich der letzteren angesichts der unzewissen Zeiten nicht wissen könne was noch kommen wird. Ein Ausbau der Schule auf eigene Kosten sei ein Ding der Unmöglichkeit, Regierungsseite ebenso ausgeschlossen, eine Besserung der Frequenz fraglich, also bliebe nur der Abbau, der die Aussicht böte, namentlich, wenn auch die Lehrer sich schließlich einen andern Wirkungskreis suchen würden, so rund nach 20 Jahren wenigstens diese Belastung loszuwerden.

Gegen diese durch Zahlenmaterial eingehend unterstützten Ausführungen wandte sich zunächst Stadtv.-Vorsteher Künne. Er pflichtete Herrn Kehde darin bei, daß die Volksschule wesentliche Fortschritte in ihrer Entwicklung gemacht habe, bezweifelte aber, ob damit jede höhere Lehranstalt in Bad Salzuflen überflüssig geworden sei. Selbstverständlich müsse man sparen, aber immer am richtigen Fleck. Was werde denn nach dem eventuellen Abbau eintreten? Die Lasten werden steigen! Das müsse auch Herr Kehde zugeben, wenigstens für zwei folgende Jahrzehnte. Was man also erreichen wollte, zu sparen, das träte vielleicht erst nach 25 Jahren ein. Außerdem haben aber die Eltern der für den 1. April d. J. bereits angemeldeten Schüler einen Rechtsanspruch an die Schule erworben, den sie sich so leicht nicht entwinden lassen werden. Das Vorteilhafteste sei und bleibe also immer noch, die Schule zu erhalten und abzuwarten, ob mit dem vielleicht schon im kommenden Jahre zu erwartenden neuen Schulgesetz sich nicht die Möglichkeit bieten werde, einen großen Teil der jetzt vorhandenen Belastung auf den Staat abzuwälzen und den Ausbau zu einer Vollanstalt, vielleicht zu einem neunstufigen Real-Reformgymnasium, zu erreichen. Angesichts der ganzen Sachlage sei der Antrag also unzeitgemäß, er passe nicht in die gegenwärtig sehr in Fluß befindlichen Verhältnisse und führe auch in absehbarer Zeit nicht zu den mit ihm beabsichtigten Ersparnissen.

Anschließend hieran sprach sich Stadtv. Herbst dahin aus, daß er im Hinblick auf das neue Schulgesetz noch ein Jahr warten wolle, aber falls dann nicht eingreifende Schritte in der Angelegenheit getan seien, mit rücksichtsloser Schärfe sich für den Abbau einsetzen werde. Auch Bürgermeister Breimann empfahl, nicht voreilig vorzugehen, sondern zunächst noch abzuwarten. Die Stadtvv. Dr. Strunk, Kehde, Günther äußerten sich gleichfalls eingehender, bis die endlich erfolgende Abstimmung mit Stimmengleichheit Ablehnung des Antrags auf den Abbau der Realschule ergab.

Weiterhin handelte es sich um den von der Schwimmbadkommission und dem Stadtrat empfohlenen Antrag auf Geländeerwerb zur Errichtung eines Schwimmbades. Die Vollandschen Wiesen am Zusammenfluß von Bega und Werre sollen zu einem Preise von 1 ℳ pro Quadratmeter zu diesem Zweck erworben werden. Während die Stadtvv. Riecke und Hempelmann keine rechten Freunde des Projekts mit Rücksicht auf den kommenden Etat sind, setzen sich die Herren Diestelmeier und Herbst wärmstens im Interesse der schon zu lange vernachlässigten Sportler dafür ein, und es kommt schließlich nach einer auch ins Politische übergreifenden Debatte dazu, daß man gegen die Stimmen der Stadtvv. Riecke, Hempelmann, Hallerberg und Bodmann beschließt, 20 000 Quadratmeter des Vollandschen Geländes zum Preise von 1 ℳ pro Quadratmeter anzukaufen.

Beim Punkt Mitteilungen machte sodann der Stadtv.-Vorst. darauf aufmerksam, daß es zwecklos sei, anonyme Briefe an ihn zu richten, und gibt bekannt, daß die Abrechnung der städtischen Sparkasse geprüft und in Ordnung befunden worden ist. Eine Klageaufnahme in einem gegen die Stadt anhängig gemachten Prozeß soll in nachfolgender vertraulicher Sitzung eingehender beraten werden. Von den Anfragen interessierte wieder einmal die Stauteichstraße, die in einem derart trostlosen Zustand sein soll, daß sie für Fußgänger fast unpassierbar ist, obwohl sie erst vor kurzem leidlich instand gesetzt wurde. Ein Bauunternehmer, der Steine anfahren muß und damit den Anlaß zu diesem Übelstand gibt, hat dem Bauamt mitgeteilt, daß er in einigen Tagen seine Steintransporte beendigt haben wird. Alsdann soll die verlangte Ausbesserung vorgenommen werden.

Schluß der Sitzung kurz nach 10 Uhr abends.

Zunehmende Bewölkung

Wetteraussichten für den 9. und 10. Januar.

Auftreten zunehmender Bewölkung, leichte Niederschläge, jedoch nur im Küstengebiet, geringe Temperaturerniedrigung.

*

Wetterungsübersicht vom 8. Januar 1930.

Dem Hochdruckgebiet, das sich über Süddeutschland und den Donauländern so kräftig entwickelt hatte ist etwas Abbruch geschehen durch warme Luftmassen, die auf der Südseite der isländischen Depression gegen den Kontinent vordringen. Das allgemeine Wetterbild hat jedoch dadurch noch keine Änderung erfahren. Noch liegen im Hochdruckgebiet ausgedehnte Nebelfelder über Süd- und Ostdeutschland, während Nordwestdeutschland sich heiteren Wetters erfreut. Die Höhen-Temperaturen sind immer noch warm; so hat auch heute wieder der Brocken 2 Grad Wärme, die Zugspitze nur 7 Grad Kälte. Die nächtlichen Minima reichten in den tieferen Lagen bis zum Gefrierpunkt heran. Das Zentrum der Hauptaktione liegt zwischen Island und den nordschottischen Inseln. Die Kälte im Westteil des nordatlantischen Ozeans, die gestern nach Schiffsmeldungen festzustellen war, ist heute auch wieder wärmeren Luftmassen gewichen.

Humor des Auslands



„Ober! Werfen Sie doch den widerlichen Kerl dort hinaus!" (Nach London Opinion.)

Schach

Beginn der Vereinsmeisterschaftsturniere

Am kommenden Sonntag beginnen im Kreise Bielefeld-Lippe die Kämpfe um die Vereinsmeisterschaften. In der ersten Klasse sind die Vereine Bielefeld, Detmold, Gütersloh und Herford vertreten. Die am Sonntag, dem 5. Januar, in Bielefeld zagenden Vertreter des Kreises setzten nachstehende Spielfolge fest:

12. 1. 30 Herford — Detmold in Detmold
26. 1. 30 Detmold — Bielefeld in Bielefeld
16. 2. 30 Gütersloh — Detmold in Detmold

Die Kämpfe beginnen 2,30 Uhr und werden an 8 Brettern mit Zeitkontrolle ausgetragen. Als Kreisleiter wurde R. Jenner, Detmold, gewählt. Die Termine der Einzelkämpfe zur Ermittelung des Kreismeisters werden nach Meldeschluß festgesetzt.

*

Die Schachfreunde werden schon jetzt auf den Westfälischen Bundeskongreß in Bad Salzuflen während der Osterwoche, zu dem der Weltmeister-Aspirant Bogoljubow sein Erscheinen bestimmt zugesagt hat, aufmerksam gemacht.

Verleihung des großen Preises an die Verlagsfirma Georg Westermann, Braunschweig. Auf der Weltausstellung in Barcelona hat die Firma Druckerei und Verlag Georg Westermann Braunschweig für „Westermanns Monatshefte", eine Wandkarte vom Equador und sonstige Verlagswerke, die in den eigenen technischen Betrieben hergestellt wurden, den „gran Premio" erhalten.

Generalversammlung des Detmolder Hausfrauenbundes

Uns wird geschrieben:

Am 7. Januar fand im Saale des Gesellschaftshauses unsere Generalversammlung statt. Durch ihr zahlreiches Erscheinen zeigten unsere Mitglieder ihr Interesse; all die vielen Tische waren voll besetzt, und auf allen Gesichern sah man eine freudige Spannung, was nun der heutige Nachmittag wohl wieder Schönes bringen würde.

Der erste Teil war dem Geschäftlichen gewidmet: Fräulein Neubourg eröffnete die Generalversammlung mit herzlichen Wünschen für alle Mitglieder zum Jahre 1930. Es folgte dann der Geschäftsbericht verlesen von Frau Drude. Zu allgemeiner Freude hörten wir, daß unsere jüngste Unternehmung — die Stadtküche — über Erwarten und Hoffen hinaus blüht und gedeiht. Die Einnahmen sind derartig gewesen, daß für 500 RM. Vorräte am Anfang des Winters angeschafft wurden, daß eine weitere Kraft für die Küche eingestellt werden mußte, und daß alle Aussicht auf ein weiteres günstiges Bestehen dieser für die Stadt so wohltätigen Einrichtung vorhanden ist.

Auch der Bericht der Kassenführerin, Frau Nord, lautete für unsern Bund sehr erfreulich. Mit einem namhaften Ueberschuß gingen wir ins neue Jahr über.

Es folgten sodann die Wahlen, und unter lautem Beifall wurde der Gesamtvorstand wiedergewählt. Es gereicht dem Hausfrauenbund zum eigenen Nutzen, wenn ein Vorstand, der sich mehrere Jahre hindurch eingearbeitet hat, diesen weiter leitet und zu schönster Höhe führt.

Der zweite Teil des Nachmittags brachte uns den Vortrag von Frau Hildegard Margis, Mitglied des Reichsverbandes Deutscher Hausfrauenvereine, Berlin. Sie hatte die Anstrengungen der weiten Reise nicht gescheut, und war nur drei Stunden hier, um uns aus ihren Erlebnissen in Amerika zu erzählen. Wer von unseren Mitgliedern aufmerksam die Reichsverbandszeitung liest, die unserer Zeitung allmonatlich beiliegt, der wußte, daß Frau Margis im vorigen Jahre 2½ Monate in Amerika zu Studienzwecken war. Aus ihrem überaus fesselnden Vortrag will ich nur weniges herausheben und uns ins Gedächtnis zurückrufen: Amerika hat in seiner schnellen Glücksbahn — hat es sich doch erst seit 150 Jahren aus einem Kolonialstaat zum reichsten Land der Welt entwickelt — kein Verständnis für Europa mit seiner Tradition. Es kennt nicht Durchbildung, Examen und dergleich für die Verwaltung hoher Aemter. Es hat keine soziale Fürsorge wie Deutschland. Dafür ist es das Land ohne Steuern. Die öffentliche Wohltätigkeit liegt in den Händen von Privaten, vornehmlich von Frauen. Frauen und die Kirche spielen eine weit größere Rolle als bei uns. Auch ist die allgemeine Hilfsbereitschaft vorbildlich. —

Wer nach Amerika auswandern will, muß sich klar sein, daß die Lebensführung drüben viel teurer ist als in Europa, daß Wohnungen von vier Zimmern z. B. monatlich durchschnittlich 300 Dollar kosten. Allerdings sind die Lebensmittel wie Obst und Gemüse sehr billig, auch Kleider; letztere dafür aber an Qualität den unsern nachstehend. Die Amerikaner haben meist nur ein Zimmer mit Kochgelegenheit. Sie kennen nicht den Begriff „Heim", dazu ist drüben eine zu große Hast. Niemand hat Sinn und Zeit zum gemütlichen Beisammensein und Plaudern.

Als sehr einschneidend macht sich drüben das „Alkoholverbot" bemerkbar. Aber nicht zum Segen des Volkes. Denn die Zahl der Lokale in denen Alkohol heimlich abgegeben wird, beläuft sich allein in New York auf 35 000. Die Jugend sieht darin geradezu einen Sport, sich Alkohol heimlich zu verschaffen. Nicht das Trinken wird bestraft sondern der Verkauf und der Transport des Alkohols.

In Amerika haben es die Frauen bedeutend besser als die Männer. Es wird ihnen mehr Ehrfurcht bezeugt als bei uns. Männer verrichten die grobe Hausarbeit, die Amerikanerin arbeitet nicht. Es kommt dies wohl daher, daß die Frauen in der Minderzahl sind. Daher hat es auch dort die Hausfrau leicht. Auf das Essen wird nicht die Wichtigkeit gelegt wie bei uns. Auch die Wäsche — das Schreckgespenst für die deutsche Hausfrau — ist in Amerika viel einfacher. Sie wird nicht gekocht — nicht gestopft! Material ist billig, Arbeitskräfte unerschwinglich! Daher lieber Neues anschaffen, als Altes flicken.

Zum Schluß warnte Frau Margis vor dem Anschaffen amerikanischer Maschinen, die in Bälde Europa überschwemmen würden; sie sind schlechter als unsere. Amerika selbst hat hohen Zoll auf die Einfuhr deutscher Waren gelegt. Deutschland soll nicht von dort annehmen: Jazzmusik, Niggertänze und seichte Filme, sondern seine Würde bewahren!

Wir möchten an dieser Stelle noch einmal der Rednerin danken für den interessanten Vortrag, der uns so recht den Unterschied zeigte von unserer deutschen Eigenart, die das Schwergewicht auf ein trautes Heim legt, im Gegensatz zu dem praktischen, aber nüchternen Hausstand des Amerikaners.

Standesamtliche Nachrichten

Almena. Geburten: 3 (2 männl., 1 weibl.); Eheschließungen: 2; Sterbefälle: Witwe Friederike Klobera, 67½ Jahre alt; Ehefrau Karoline Meier, geb. Rehmsmeier, aus Bremke, 53½ Jahre alt; Knabe Werner Stock 3 Monate alt. — Jahresübersicht: Geburten: 18; Eheschließungen: 10; Sterbefälle: 9.

Augustdorf. Geburten: 3 (2 männl., 1 weibl.); Eheschließungen: 3; Sterbefälle: Ehefrau Hanne Brechmann, geb. Solle, 64 Jahre alt. Jahresübersicht: Geburten: 26 (14 männl., 12 weibl.); Eheschließungen: 18. Sterbefälle: 15 (darunter 1 Totgeburt).

Barntrup. Geburten: 5 Knaben; Eheschließungen: 2; Sterbefälle: 1.

Bega. (4. Quartal.) Geburten: 5 (4 männl., 1 weibl.); Eheschließungen: 2; Sterbefälle: —. Jahresübersicht. Geburten: 19 (10 männl., 9 weibl.); Eheschließungen: 8; Sterbefälle: 10.

Brake. Geburten: 1 Mädchen; Eheschließungen: 2; Sterbefälle: Ehefrau Margarete Steinhage aus Belle, 39 Jahre alt; Lackierer Hermann Hartmann aus Erle, Kr. Recklinghausen, 58 Jahre alt; Landarbeiter Robert Annies aus Hamburg, 55 Jahre alt; Kind Heinrich Friedrich Ernst, 1 Monat 8 Tage alt.

Bösingfeld. Geburten: 4 (1 männl., 3 weibl.); Eheschließungen: 3; Sterbefälle: Karoline Falke Hummerbrauck, 62 Jahre alt. — Jahresübersicht. Geburten: 47; Eheschließungen: 35; Sterbefälle: 14.

Falkenhagen. (4. Quartal.) Geburten: 20 (9 männl., 11 weibl.); Eheschließungen: 7; Sterbefälle: 7. — Jahresübersicht: Das Jahr 1929 brachte wiederum einen ziemlich erheblichen Geburtenrückgang. Es sind im ganzen 57 Geburten angemeldet, 29 waren männlichen und 28 weiblichen Geschlechts. Es entfielen auf die Gemeinde Sabbenhausen 16 Kinder, 7 Knaben und 9 Mädchen, auf die Gemeinde Hummersen 14 Kinder, 6 Knaben und 8 Mädchen, auf die Gemeinde Aschenau 9 Kinder, 7 Knaben und 2 Mädchen, auf die Gemeinde Riese 7 Kinder, 4 Knaben und 3 Mädchen, auf die Gemeinde Wördersfeld 6 Kinder, 4 Knaben und 2 Mädchen, und auf die Gemeinde Köterberg 5 Kinder, 1 Knabe und 4 Mädchen. Eheschließungen waren 20 zu verzeichnen. Diese verteilen sich auf die Gemeinden wie folgt: Sabbenhausen 7, Wördersfeld 6, Aschenau 5, Riese 4, Hummersen 3, Falkenhagen 3 und Köterberg 1 Eheschließung. Gestorben sind insgesamt 30 Personen, 19 männl. und 11 weiblichen Geschlechts. In Sabbenhausen waren es 11 Personen, 6 männlichen und 5 weiblichen Geschlechts, in Hummersen 3 Personen, 6 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts, in Aschenau 6 Personen 3 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts, in Wördersfeld 4 Personen 2 männlichen und 2 weibl. Geschlechts, und in Köterberg 1 Person männlichen Geschlechts. Unter den Verstorbenen befanden sich 5 Kinder im 1. Lebensjahre.

Heiden. Geburten: 4 (1 männl., 3 weibl.); Eheschließungen: 3; Sterbefälle: Landwirt Anguste Görries, 67 Jahre alt, aus Nienhagen.

Hörstmar. Geburten: 6 (3 männl., 3 weibl); Eheschließungen: 3; Sterbefälle: Rentenempfänger Friedrich Karl Heinr. Boat in Hardissen, 74 Jahre alt. — Jahresübersicht: Geburten: 18; Eheschließung.: 8; Sterbefälle: 14.

Humfeld. Geburten: 1 Mädchen; Eheschließungen: 3; Sterbefälle: Leibzüchterin Witwe Karoline Wiegrewe, geb. Winter, 78 Jahre alt. Jahresübersicht. Geburten: 27 (15 männl., 12 weibl.); Eheschließungen: 13; Sterbefälle: 16.

Langenholzhausen. Geburten: 4 (2 männl., 2 weibl.); Eheschließungen: 4; Sterbefälle: Wegemeister a. D. Heinrich Staas, 78 Jahre alt. — Jahresübersicht. Geburten: 46 (25 männl., 21 weibl.); Eheschließungen: 26; Sterbefälle: 25 (darunter 2 Totgeburten).

Lüerdissen. Geburten: 1 Knabe; Eheschließungen: 1; Sterbefälle: —. Jahresübersicht: Geburten: 9 Eheschließungen: 5; Sterbefälle: 2.

Matorf. Geburten: 2 Mädchen; Eheschließungen: —; Sterbefälle: Ehefrau Wilhelmine Bode, Matorf, 66 Jahre alt. Jahresübersicht. Geburten: 26 (16 männl., 10 weibl.; Eheschließungen: 16; Sterbefälle: 17.

Meinberg. Geburten: 5 Knaben; Eheschließungen: 5; Sterbefälle: Witwe Wilhelmine Böke, 71 Jahre alt; Kind Kuhlemeier 4 Tage alt, aus Wehren.

Silixen. (4. Quartal.) Geburten: 4; Eheschließungen: 7; Sterbefälle: —. Jahresübersicht: Geburten: 15 (8 männl., 7 weibl.); Eheschließungen: 11; Sterbefälle: 6.

Barenholz. Geburten: 4 (2 männl., 2 weibl.); Eheschließungen: 2; Sterbefälle: Ehefrau Marie Diestelhorst, 63 Jahre alt.

Lohbeide. Geburten: 6 (2 männl., 4 weibl.); Eheschließungen: 2; Sterbefälle: —. Jahresübersicht. Geburt.: 23 (10 männl., 13 weibl.); Eheschließungen: 17; Sterbefälle: 6.

Wendlinghausen. Im Dezember sind Eintragungen nicht erfolgt. — Jahresübersicht: Geburten: 10 (6 männl., 4 weibl.); Eheschließungen: 8; Sterbefälle: 7.

Wüsten. Geburten: 5 Knaben; Eheschließungen: 5; Sterbefälle: Kaufmann August Lambers aus Unterwüsten 77 Jahre alt; Ehefrau Wilhelmine Thiesmeier, geb. Marten, aus Unterwüsten, 73 Jahre alt; Witwe Leibzüchterin Friederike Mügge, geb. Koch, aus Oberwüsten, 79 Jahre alt.

Bericht über den 33. Deutschen Krankenkassentag 1929 in Nürnberg. Verlagsgesellschaft deutscher Krankenkassen m. b. H., Berlin-Charlottenburg 1, Berliner Str. 137. Preis in Leinen gebunden 2,50 RM. — Der Bericht hat Bedeutung weit über den Kreis der unmittelbar Beteiligten hinaus. Wer an der Entwicklung unserer Sozialpolitik, insbesondere der Krankenversicherung, interessiert ist, kann an diesem Bericht nicht vorübergehen.

Handel★Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Effekten-Börse

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt, Detmold.)

Berlin, 8. Jan. Nachdem die Baissespekulation vorbörslich versucht hatte, die Kurse herunterzusprechen, wobei sie die Geschäftslosigkeit und einige reservierende Momente, wie die zunehmende Arbeitslosigkeitsziffer und die den allzuoptimistischen Kreisen nicht schnell genug vorwärtskommenden Verhandlungen im Haag als Begründung gab, eröffnete die Börse selbst überraschend widerstandsfähig und nur unbedeutend verändert. Es kam an den einzelnen Märkten nur wenig Material heraus, das die Banken schlank aufnahmen. Ausgesprochen fest lagen Kunstseidenaktien (Aku plus 2½ Proz. und Bemberg plus 6 Proz.); auch Spritwerte unter Berücksichtigung des Dividendenabschlages höher. Die Geldsätze ermäßigten sich für Tagesgeld auf 5 bis 7½ Proz. und für Monatsgeld auf 8¼ bis 9½ Proz. Im Verlaufe konnten sich die Kurse bei lebhaftem Geschäft meist um 1 bis 2 Proz. erholen. Etwas mehr Interesse lenkte wieder der Montanmarkt auf sich, wobei die Dividendenerhöhungshoffnungen bei Rheinstahl (man spricht mit ziemlicher Sicherheit von 8 Proz.) eine Rolle spielten. Am unnotierten Markte hielt die freundliche Grundstimmung bei ruhigem Geschäft an; es ergaben sich Kursbesserungen von 1 bis 2 Proz. Kali- und Kolonialwerte waren gut behauptet. Das Publikum hatte heute auf die freundliche Tendenz des Kassamarktes der letzten Tage für einige Werte Kauforder hereingeleat, sodaß die Tendenz auch an diesem Markte heute fest war. Als die für heute nicht erwartete Ermäßigung des Privatdiskontsatzes auf 6% Proz. bekannt wurde (es sollen ca. 9 Millionen Reichsschatzwechsel untergebracht worden sein), setzte eine neue Aufwärtsbewegung ein, und die Börse schloß in fester Haltung. Spezialwerte wie Berger, Feldmühle, Dessauer Gas, Deutsche Linoleum, Polyphon, Rhein. Braunkohlen, Rheinstahl, A. W. E., Spritwerte, Kali-Aktien und Svenska waren besonders gefragt.

Nachbörse. Tend



Inventur-Ausverkauf

in allen Abteilungen

GARDINEN
TEPPICHE

Billiger unmöglich

Ein Posten
Landhausgardinen
Tüll-, Etamin- u. Mullstoffe, weiß u. bunt, m. Volant Mtr. 0.95 0.65 0.48 — **0.28**

Ein Posten Spannstoffe
in Filet und Kreuztüll, mod. Muster 130-150 cm brt., Mtr. 1.95 1.45 0.95 — **0.48**

Dekorations-Voile u. Mulle
neuzeitliche Musterung, indanthren, farbig, 112—150 cm breit Meter 2.90 1.95 0.95 — **0.65**

Madras-Garnituren
hellgrundig, farbenreiche Musterung, 3 teilig, z. T. mit Seidenfransen 6.90 3.90 1.95 — **1.25**

Ein Posten Dekorationsstoffe
in Kunstseidendamast, Ripsflammé und Kunstseiden-Jacquard, 120 bis 130 cm br., Meter 8.90 4.90 2.90 — **1.65**

Stores vom Stück
in den verschiedensten Tüllarten, besonders gute Qualitäten, z. T. auch Handarbeitssach. u. Kunstseidentüll Meter 8.90 5.90 2.90 — **1.65**

Halbstores
in Etamine und Tüll, geschmackvolle Muster, meist Handfilet 4.90 3.90 2.90 — **1.95**

Eine besondere Leistung!
Handfilet-Stores
in reicher Ausführung, Tüll-Stores in hochwert. Qualit., z. T. leicht angestaubt, Restbestände von 1—4 Fen.-L. 16.75 12.75 9.75 — **6.90**

Ein Posten Steppdecken
mit guter Halbwoll- u. Woll-Füllung, Reststücke und Einzelpaare, Satin- und Kunstseidenbezug Stück 18.75 12.50 — **7.90**

Ein Posten Bettdecken
Handfilet, auf feinem Kristallin-Stoff, mit Handhohlsäumen, 2 bettig 29.75 18.75 — **9.75**

Ein Posten Diwan-Decken
in Gobelin u. Ripsgeweben, extra schwere Qualitäten, teils zurückgesetzte Dessins 24.75 19.75 14.75 — **9.75**

Ein Posten
Mokett-Diwandecken
schwere Plüschqual., teils zurückgesetzte Muster, teils mit kleinen Schurfehlern 48.00 38.00 29.75 — **19.75**

Riesenposten
Boucié-Läuferstoffe
darunter besonders schwere Haargarnqualitäten, Streifen u. Jacquard 90 u. 68 cm br., Mtr. 4.90 3.90 2.90 — **2.75**

Seltene Gelegenheit!
Prima Haar-, Velour- und Tournay-Läufer extra schwere Qualitäten, 68 cm breit . . . Meter 9.75 7.90 — **4.90**

Bettvorlagen
verschiedenster Webarten in soliden Qualitäten, wie Wollplüsch 57/110 3.90, Haargarn, ca. 60/115 3.90, Bouclé 50/100 3.90, Wolltapestry 50/100 — **1.95**

Wolltapestry-Teppiche
solide Gebrauchsqualität, reine Wolle, 200/300 37.50, 165/240 — **26.00**

Velour-Teppiche
Marke „Prima", im Gebrauch bestens bewährt, 250/350 85.00, 200/300 59.00, 165/240 — **39.00**

Ein Posten
Jacquard-Haargarnteppiche
schwerer Strapazierteppich, z. T. zurückgesetzte Muster 300/400 98.00, 250/350 75.00, 200/300 — **48.00**

Wollplüsch-Teppiche
erprobtes Fabrikat, teils mit kl. Schurfehlern, teils zurückgesetzte Muster. 300/400 135.00, 250/350 89.00, 200/300 — **59.00**

Tournay-Teppiche
unverwüstliche Gebrauchsqualität, teils zurückgesetzte Muster, 300/400 295.00, 250/350 195.00, 200/300 — **112.00**

Friedmann
BIELEFELD

Donnerstag, Freitag, Sonnabend

Billige Tage

1 Dose à 2 Pfd. Gemüseerbsen 1 Dose à 2 Pfd. Karotten . .	Mk. 1.-
1 Dose à 2 Pfd. Brechbohnen 1 Dose à 2 Pfd. Schnittbohnen	Mk. 1.30
2 Dosen à 2 Pfd. Heidelbeeren	Mk. 1.95
2 Dosen à 2 Pfd. Apfelmus . .	Mk. 1.10
2 Dosen à 2 Pfd. Pflaumen . .	Mk. 1.20
2 Dosen à 2 Pfd. Grünkohl . .	Mk. 1.10
2 Pfd. grüne Erbsen	Mk. 0.45
25 Stck. Apfelsinen gr. Früchte	Mk. 1.00

Thams & Garfs
Lange Straße 7 Detmold Telef. 2181

Musikinstrumente
Saiten und Bestandteile
Musikapparate (11233
Riesenauswahl in Schallplatten
Musikhaus Ackermeier, Lemgoerstr. 8.

Landestheater
Freit., 10. 1., 19.45 Uhr
Der Geizige
Lustspiel von Molière
Das Apostelspiel
Spiel v. Max Mell

Ich habe mich als
prakt. Arzt
in Helpup
niedergelassen
Dr. med. Brenning
Fernr. 204 Oerlinghaus.

Suche
med. Herrenzimmer
kauf. Nußbaum
gen. Holzbearbeitungsmaschinen-Lieferung zu kaufen: mögl. mit Abbildung. Schriftl. Ang. unter Nr. 304 an die Geschst. der Landesztg.

Hanomag-Limousine
sehr gut erh., beste Ausrüstung, preisw. z. verk. Gefl. Angebote an
Karl Kämper, Bad Oeynhausen-Melbergen

... und die Hauptsache:

nicht nur billige Preise allein, sondern ausschliesslich neue moderne Ware bester Qualität in einer unerreichten Riesenauswahl

Daher: Wer wirklich sparen will, kauft im Inventur-Ausverkauf bei

Kaufhaus **Wiele**

Detmold und Lemgo

Soeben erschienen:

Adreßbuch
der Landeshauptstadt
Detmold



1930

einschl. Hiddesen und Heiligenkirchen

375 Seiten, geb. RM. 6.—. **Sofortige Bestellung erbeten**

Verlag der Meyerschen Hofbuchhandlung
Detmold

Pelikan-Stoffmalerei

Kostenfreie Stoffmalkurse
Malmaterial können Sie während der Kurse erhalten. Leichte, hellfarbige Stoffe bitte ich mitzubring.

Große Ausstellung
vieler handgemalter Gegenstände
Neu: Pelikan-Positiv-Negativ-Schablonen

Hotel zum Hermann
10. Januar nachm. von 5-7 Uhr abends von 8-10 Uhr
11. Januar nachm. von 2-4 Uhr nachm. 4½-6½ Uhr

E. Hammann, Bruchstr. 40

Epilepsie

Nervenleiden jeder Art, seelische Leiden, Magen-, Darm- und Nierenleiden, Hautausschläge, offene Beine, Wassersucht, Herz- und Lungenleiden, Rheuma, Haarausfall, Gallensteine, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Kropf usw., werden gestützt auf langjährige Erfahrungen, mit nachweislich guten Erfolgen behandelt.

Heilinstitut Schröder, Bielefeld
In Lemgo jeden Sonnabend von ½10—½12 Uhr, Mittelstraße 106: (13857
Bad Salzuflen jed. Sonnabend v. 1—3 Uhr, Bahnhofstraße 18.

Danksagung: Für die unserer Familie geleistete Hilfe in größter Not sagen wir hiermit Herrn Schröder unseren öffentlichen Dank.
H. Hoffmann (Krämpfe), Frau Hoffmann (Nervenleiden), Frieda Grundmann (Bauchfellwasser), Barop i. W.

Suche f. meine Tocht. zum 1. April liebevolle
Aufnahme
in besserem Hause zur **Erlerng. d. Haushalts** bei voll. Famil.-Anschl., schlicht um schlicht.
Schriftl. Anfrag. unt. Nr. 354 an die Geschst. der Landeszeitung.

Für einen gesunden, dreijährig. Jungen werden liebevolle (217
Pflegeeltern
gesucht. Gering. Pflegegeld kann gezahlt werd.
Städt. Jugendamt Lemgo (Amtsvormundschaft)

Gesunde kräftige
Amme
gesucht für ein Säuglingsheim. Kind kann mitaufgenommen werd. Bedingung nach Übereinkunft. Meld. mündl. oder schriftlich an das
Säuglingsheim Bethel bei Bielefeld (365

Junger Mann
29 J. alt, mit schönem Besitztum, sucht 2 bis 3000 M. zu leih., am liebsten von Fräulein oder jung. Witwe, da evtl. Heirat sehr erwünscht. Frdl. Briefe u. Nr. 301 an die Geschst. der Landeszeitung.

Alleinst. Herr, 30 J., kleine Figur, wünscht einfaches, ehrbar. Mädchen von 20—30 Jahren zwecks späterer
Heirat
kennenzulernen. Verschwiegenh. zugesichert. Ausführl. Offert. unt. Nr. 359 an die Geschst. der Landeszeitung.

Schreibmaschinen

Hans Götz, Detmold
jetzt Hornsche Str. 22
6216

Diese Woche expreßfrisch.
Rinderwurst
Pfund 50 Pf.
Karl Herbst, Bruchstr.

Gesundes
Roggenstroh
hat abzunehmen
Philipps, Lage

Elektromotor
Drehstr., AEG., 10 PS mit Bürstenabhebevorrichtung zu verkaufen
Schriftl. Angeb. unt. Nr. 361 an d. Geschst. der Landeszeitung.

Gute Leihkuh
10 Ztr. schw. hat preiswert abzugeben. (340
A. Kampmeier
Laßbruch Nr. 75

Hund
entlauf. schwarz, Narbe über d. rechten Auge. Wiederbringer Belohn.
Bernhard Schmitt
Wiembeck Nr. 1

Nr. 3
Frisches Aussehen Schöne Haut
durch:
WOPURGIN
das wohlschmeckende Abführmittel
JULIUS CASAR WOLFF
Erhältlich zu Mk. 1.10 in: Diedorichs Apotheke, Hof-Apotheke, Drogerie Danjes, Freiligrath-Drogerie, R. Heinemann Nachf., Lemgoertor-Drogerie, Markt-Drogerie u. Karl Mosch. (14363

Dipl.-Bergingenieur
Tons Winterberg
Edith Winterberg
geb. Holzer
geben ihre Vermählung bekannt
Hannover, 8. Januar 1930

---

500 RM.
monatl. u. mehr können m. Reisende f. Stadt u. Land verdienen. Solche werd. sofort eingestellt. Branchekenntn. nicht erforderlich. (337
Otto Reck, Weherburg

6—8000 RM.
A. Neubau a. 1. Hypoth. gesucht; auch geg. Wohnungsabgabe. Schriftl. Angeb. unter Nr. 369 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Steuerzahlung
in der Stadt Detmold

Die Entschuldungssteuer für Monat Dezember 1929 ist bis zum 15. d. M. an unsere Kämmereikasse zu zahlen. Rückstände werden kostenpflichtig gemahnt und beigetrieben.

Detmold, den 7. Januar 1930.
Der Stadtrat.

Die Milchuntersuchungen durch das Nahrungsmittelamt im Dezember 1929.

Probe entnommen bei:
a) Händl. Heinr. Beins Hornoldendorf Nr. 10; Produzent: Landwirt H. Beins, Hörnoldendorf Nr. 4.
Spezifisches Gewicht: 1,0315; Fett: 3,25; Trockensubstanz: 13,40; fettfreie Trockensubstanz: 8,75; Gehalt d. Trockensubst. an Fett: 24,—%; spezifisches Gewicht der Trockensubstanz: 1,395. Die Milch erscheint unverfälscht; ihr Gehalt an Fett und Trockensubstanz erreicht nicht ganz die in der Milchpolizeiverordnung geforderte Höhe.
b) Händler H. Beins Hornoldendorf Nr. 10; Produzent: Landwirt Fritz Steins, Hornoldendorf.
Spezifisches Gewicht: 1,0291; Fett: 2,55; Trockensubstanz: 13,40; fettfreie Trockensubstanz: 8,85; Gehalt d. Trockensubst. an Fett: 24,—%; spezifisches Gewicht der Trockensubstanz: 1,395. Die Milch erscheint unverfälscht; ihr Gehalt an Fett und Trockensubstanz erreicht nicht ganz die in der Milchpolizeiverordnung geforderte Höhe.
c) H. Wiemann, Wiembeck; Mealmilch.
Spezifisches Gewicht: 1,0316; Fett: 3,50; Trockensubstanz: 12,36; fettfreie Trockensubstanz: 8,36; Schmutz: sehr wenig. Die Milch ist nicht zu beanstanden.
d) Rittergut Braunenbruch.
Spezifisches Gewicht: 1,0305; Fett: 3,55; Trockensubstanz: 11,91; fettfreie Trockensubstanz: 8,56; Schmutz: wenig. Die Milch ist nicht zu beanstanden.
e) A. Schönlau, Remmighausen.
Spezifisches Gewicht: 1,0321; Fett: 4,00; Trockensubstanz: 13,09; fettfreie Trockensubstanz: 9,09; Schmutz: wenig. Die Milch ist nicht zu beanstanden.

Detmold, den 2. Januar 1930.
Die Polizeiverwaltung.

Holzverkauf

Am Freitag, 10. Januar 1930, nachm. 2 Uhr, sollen am Berge — bei der Wohnung des Stadtförsters anfangend — (355
5 Stück Buchen-Nutzholz (ca. 3 fm), 4 rm desgl. Knoten u. Knüppel, 20 Hansen desgl. Durchforst.- u. Abtreiss. 2 Nummern Eichen- und Eschenstangen 30 Nummern Tannenstangen und 12 Nummern desgl. Abtreiss.
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.

Lage, den 6. Januar 1930.
Der Stadtrat: Gierlichs, Bürgermeister.

Die Wurzel alles Uebels ist
Verstopfung
weil sie das Blut vergiftet.
Es entstehen daraus alle möglichen Krankheiten, daher ist es zunächst nötig, den Darm zu reinigen.
Reinigung bringt Heilung.
CARMOL-TEE
(Follic. Sennae) ist weltbekannt, als prompt. anschädliches Abführmittel. Preis 0,60 u. 1 M
5553,66
Freiligrath-Drogerie Bruchstraße 10

Bauplätze
Dr.-Schanze, beste staubfreie Lage, herrl. Aussicht, verschied. Größen u. Preise zu günstigen Bedingungen zu verk. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 14031 an d. Geschst. der Landeszeitung.

Habe zwei
Fachwerkhäuser
auf Abbruch zu verkauf. (Wohnhaus u. Scheune.)
Fritz Söffker, Rumbeck
Kreis Minden

Habe (343
Einfamilienhaus
zu vermieten. Mieter frei Frau u. 1 erwachs. Kind hilfspflichtig in Landwirtschaft.
Lütte Nr. 2

Laden
mit 2 Zimm.-Wohn., in Lage, für Büro geeign., sof. zu verm. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 508 an die Agent. d. Landsztg. in Lage. (356

Werkstatt
gesucht nicht unter 35 qm. Zentrale Lage bevorzugt. Schriftl. Ang. unter Nr. 346 an die Geschst. der Landesztg.

Abgeschlossene
Etagenwohnung
Heerserheide Nr. 43, 2 evtl. 3 Zimm. u. Küche mit Spind Stallung u. 6—7 a Garten, an ruh. Leute sofort z. vermiet. Angebote an (295
Uekermann Horrem
bei Köln, Hohenweg 40

Alt. Dame sucht frdl.
2-Zimmerwohnung
f. gleich oder 1. April. Schriftl. Angeb. unter Nr. 358 an die Geschst. der Landeszeitung.

Wer erteilt einem Tischler **Unterrichtsstund. im Rechnen?** Schriftl. Offert. erbet. unt. Nr. 332 an die Geschst. der Landeszeitung.

Beteiligung
an gutem Geschäft (Bedarfsartikel) günstig zu vergeben. Schriftl. Ang. unter Nr. 308 an die Geschst. der Landesztg.

Lehrling
mit guter Schulbildung für Buchhandlung zu Ostern gesucht. Schriftl. Angebote unter Nr. 199 an die Geschäftsstelle der Lipp. Landeszeitung.

Gesucht wird für Bielefeld a. Niederrhein ein
Baggerführer
tücht. gelernt. Schlosser, der sämtl. Reparaturen am Rohölmotor selbst. ausführt sow. ein Auto instandhalt. kann, evtl. Führerersch. 3b), Lohn u. Übereinkunft. Eintritt Anfang April. Schriftl. Meldungen unter Nr. 348 an die Geschst. der Landeszeitung.

Suche für sofort ein. jüngeren (371
Bäckergehilfen
Bäckerei Ruhlhaar
Eickernkrug bei Lemgo

Junger Mann als
Knecht
gef., der gut mit Pferd umgehen kann. Landwirtssohn bevorzugt.
Fritz Prasse
Bad Meinberg Nr. 8

Kaufm. Lehrling
mit guter Schulbildung für meine Eisenwaren-, Ofen-, Herde-, Tischler-, Bedarfs-Handlg., verb. m. Porzellan u. Lebensmittel, z. 1. April d. J. gesucht. Alter etwa 16 J.
Schriftl. Angeb. unter Nr. 341 an die Geschst. der Landeszeitung erb.

Fixen Jungen als
Bäckereilehrling
zu Ostern oder früher gesucht. (344
K. Kleinemeier, Bäckerm.
Elisabethstraße Ecke Kissingerstraße

Gesucht
Spezialarbeiter
für gebogene Holzwar., speziell Holzringe. Es kommen nur tüchtige Kräfte in Frage.
Schriftl. Angeb. unter Nr. 352 an die Geschst. der Landeszeitung.

Müllergeselle
zur Aushilfe sofort gesucht. Schriftl. Anfragen sind unter Nr. 339 an die Geschst. der Ldsztg. zu richten.

Suche z. 1. Apr. ein.
Lehrling
für Zimmerei u. Bautischlerei. (307
H. Wilbrock, Lage
Pottenhauser Str. 2

Zur Erlernung der feinen Küche und des Haushalts werden
3 jg. Mädchen
gesucht. Schlicht um schl.
Frau E. Sauer
Gasthof (308
zum Hermannsdenkmal
Grotenburg b. Detmold

Suche z. 1. 2. 1930
Zwei Mädchen
nicht unter 20 J. erfahren in Küche und Hausb. (Waschfr. vorh.)
Frau P. Bischer
Bethel, Bethelweg 30

Erfahrenes, kinderlieb.
Mädchen
für gutbürgerl. Haushalt per 15. Februar od. 1. März gesucht. Neuanerbeten. (349
Frau Herm. Debué
Herford i. W.
Bielefelder Str. 16

Zweitmädchen
für Garten und Haus sucht zum 1. Februar
Theodor Brinkhoff
Lemgo

Jung. Mädchen
sucht z. 1. April oder früh. Stellung als Mithilfe im Sprechzimmer beim Arzt oder Zahnarzt. Schriftl. Angebote unter Nr. 333 an die Geschst. der Landesztg.

Jung. Mädchen
mit guten Kenntnissen im Kochen u. all. häuslichen Arbeiten sucht z. 15. 1. oder 1. 2. Stella als Stütze. Schriftl. Angeb. unter Nr. 334 a. die Geschst. der Ldsztg.

Suche zum 1. Febr. f. klein. (2 Erw., 1 Kind) Arzthaushalt tüchtiges
Hausmädchen
das bereits in besser. Hausb. tätig war. (347
Frau Dr. Strothmann
Bielefeld, Oststr. 90
Vorstell. bis zum 14. 1., nachm. 4—6 Uhr.

Suche eine zuverlässige
Haushälterin
im Alter von 35—40 J., kinderlos, die mit ein. klein. Viehbestand umgehen weiß. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 372 an die Geschst. der Ldsztg.

Zum 1. Febr. suche ich
Tochter
achtbarer Eltern zur Erlernung d. Hausw.
Frau E. Röwe
Bäckerei u. Gasthaus
Horn i. L. Mittelstr. 5

Inserieren bringt Gewinn

Fahnen Abzeichen
gemalt u. gestickt — in Metall und Emaille
Sämtl. Vereins- u. Dekorationsartikel
Fahnenschleifen, Couplets, Theaterstücke a. W. Auswahlsendung
Fahnen-Fabrik **A. Dreyer** Hildesheim 18. (Katalog gratis)

Lagerraum (trocken) gesucht
in möglichster Nähe Bahnhof Detmolds, mögl. auch zur Autounterstellung geeignet, evtl. mit Kontor und Wohnung (ca. 6 Zimmer); evtl. auch geeigneter Platz zur Aufstellung zerleab. Lagerräume. (Kauf nicht ausgeschlossen.) Angebote erbitte bis zum 12. d. M. unter „Lagerraum", Detmold postlagernd. (290

Statt besonderer Anzeige
Nach längerem Leiden entschlief plötzlich unser lieber Sohn, Bruder, Enkel und Neffe
Dr. phil. Willi Busse
im 32. Lebensjahre
Tiefbetrübt zeigen dies im Namen der Familie an:
Justizobersekretär Busse u. Frau
geb. Krüger
Blomberg, den 9. Januar 1930
Die Beerdigung findet heute nachmittag 3 Uhr in Blomberg vom Eingange des Friedhofes aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen

---

Nachruf

Am Dienstag, 7. Januar 1930, vormittags 6 Uhr, verschied nach kurzer, schwerer Krankheit im Landkrankenhause zu Detmold unser Teilhaber und Geschäftsführer, der Landwirt

Herr August Brinks

In ihm verlieren wir einen Mann, der, ausgestattet mit reichen Kenntnissen, es verstanden hat, durch seine Gewissenhaftigkeit und seinen unermüdlichen Fleiß das Mosebecker Tonwerk durch die kritischen Jahre der Anfangsentwicklung zu seinem heutigen Rufe zu führen.

Wir werden ihm über das Grab hinaus ein dankbares und treues Andenken bewahren.

Mosebecker Tonwerke

Mosebeck, den 8. Januar 1930

Trauerbriefe u. Karten liefert preiswert **Meyersche Hofbuchdruckerei**